

**„Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was mehr ist, ist von Übel.“ (Mt 5,37).**

**Über Sprache und Macht im heutigen Deutschland.**

Prof. Dr. Dr. Heinrich Schäfer

Dezember 2023

Der Satiriker Karl Kraus hat 1924 in einem Aphorismus eine bittere Bilanz der Kommunikation im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg festgehalten:

*Wie wird die Welt regiert und in den Krieg geführt?*

*Diplomaten belügen Journalisten*

*und glauben es, wenn sie's lesen.*

Karl Kraus: *Nachts. Aphorismen*, 1924.

... und Journalisten belügen ihr Publikum und glauben es selbst, wenn es gedruckt oder gesendet ist – so könnte man den Aphorismus von Karl Kraus mit gezielter Polemik fortsetzen. Aber Polemik ist nicht meine Absicht für diesen Vortrag.<sup>1</sup>

## 1 Einleitung

Der Titel dieses Vortrags ist das Zitat eines Jesuswortes aus der Bergpredigt.

Es besagt:

**„Wenn Ihr etwas sagt bzw. feststellt, dann nur mit einem wirklichen Ja oder einem wirklichen Nein. Alles Weitere taugt nicht.“ (Mt. 5,37)**

Für christliche Friedensethik ist dies eine unabdingbare Voraussetzung für dauerhaften Frieden zwischen Nationen und Gruppen mit unterschiedlichen Interessen.

„Wirkliches Ja und wirkliches Nein“ heißt:

- Die Kommunikation soll klar, transparent und wahrheitsgemäß sein.
- Dazu hilft eine strenge Orientierung an Fakten und ein striktes Vermeiden von Emotionalismus und egoistischen Motiven.
- Im internationalen Verkehr ist strikte Vertragstreue nötig.

---

Zum Beispiel heißt es im OSZE-Vertrag von Istanbul 1999: freie Bündniswahl UND dabei Berücksichtigung von Sicherheitsinteressen; mit anderen Worten: der NATO-Betritt der Ukraine hätte nicht unter Missachtung der

---

<sup>1</sup> Um eine Überprüfung und Vertiefung der Ausführungen in diesem Vortrag zu erleichtern habe ich ausführliche Angaben in Fußnoten sowie einige Exkurse eingearbeitet.

häufigen russischen Verweise auf eigene Sicherheitsinteressen erfolgen können. Oder: Das sog. Abkommen Minsk II, mit dem eine friedliche Entwicklung der Ukraine anvisiert wurde und möglich gewesen wäre, wurde am 12. Februar 2015 zwischen Russland, der Ukraine sowie den Garantmächten Deutschland und Frankreich (nachverhandelt am 1. September 2015), bereits am 17. Februar 2015 einstimmig vom UN-Sicherheitsrat gebilligt (Resolution 2202 [2015]). Umgesetzt wurde das Abkommen von der Ukraine nicht. Präsident Selenski bekundete im Februar 2022, dass er nicht die Absicht gehabt habe. Vor allem aber sagt die Ex-Kanzlerin Merkel am 7.12.2022 im Interview mit der Zeit (<https://www.zeit.de/2022/51/angela-merkel-russland-fluechtlingskrise-bundeskanzler>), dass der Westen nie die Absicht hatte, auf die Umsetzung von Minsk II zu drängen. Vielmehr sei das Abkommen ein Trick gewesen, um der NATO Zeit für die Aufrüstung der Ukraine zu geben. (Ähnlich äußerte sich auch Präsident Hollande.) Aus welchen Gründen sie das gesagt hat, bleibt offen. Zweifelsfrei steht aber fest, dass es kein „wirkliches Ja oder Nein“ gewesen ist. Vielmehr handelte es sich offensichtlich um eine gemeinschaftliche Lüge seitens der Garantmächte und einen schwerwiegenden Bruch internationalen Rechts mit unkalkulierbaren Folgen. Präsident Putin reagierte darauf zwei Tage später (9.12.2022 in Bischkek bei Gipfel der Eurasischen Wirtschaftsunion), dass dies für ihn „unerwartet und enttäuschend“ war.

---

In Zeiten von Kriegen (wie dem in der Ukraine) und anderen bewaffneten Auseinandersetzungen (wie etwa um Gaza) klingt das Jesuswort allerdings eher wie ein frommer Wunsch. Im Kontext von Konflikten, mehr als ohnehin schon, wird die öffentliche Kommunikation – die so genannte „veröffentlichte Meinung“ – für gewöhnlich in Dienst genommen als sprachliche Waffe zur Durchsetzung der Interessen der jeweiligen Konfliktparteien. Sie wird zur Propaganda.

Aus der Perspektive Jesu ist dem entsprechend „von Übel“:

- Umschweife und Ablenkungen, rhetorische Tricks, Hofberichterstattung, Beauftragen von Werbeagenturen, so genannte „strategische Kommunikation“ von Militär und Geheimdiensten,<sup>2</sup> *shitstorms*, Bots, *fake news* – kurzum: Propaganda.
- Von ganz besonderem Übel sind militärische Operationen unter falscher Flagge (*false flag*).<sup>3</sup>

Welcher Typ von Sprache – der klare oder der üble – nun durch den Äther schwirrt, ist bei den einzelnen Nachrichten nicht leicht zu unterscheiden.

### **Beispiele von Nachrichten**

Ich zitiere hier einige Beispiele von Nachrichten aus dem Kontext des Ukraine-Kriegs. Bitte, fragen Sie sich, aus welcher Quelle sie wohl gekommen sein mögen und zu welchem Typ von Sprache sie gehören.

7.9.23: „Er [Putin] hat den Krieg angefangen, um der NATO zuvorzukommen, [und zwar] mehr NATO eng an

---

<sup>2</sup> Hierzu sehr zu empfehlen: Tögel, Jonas. *Kognitive Kriegsführung. Neueste Manipulationstechniken als Waffengattung der NATO*. Frankfurt: Westend, 2023. Einige Aspekte in Kurzfassung: Tögel, Jonas. „Cognitive Warfare: Die NATO plant den Krieg um die Köpfe“. *multipolar*, 16. November 2022. (<https://multipolar-magazin.de/artikel/cognitive-warfare-nato>). Dazu eine Quelle aus der NATO: Carrasco Rodríguez, Belén. „Informationswäsche in Deutschland“. *NATO Strategic Communications Centre of Excellence*. Riga, 15. Dezember 2020 (<https://stratcomcoe.org/publications/informationswsche-in-deutschland/22>).

<sup>3</sup> Beispielhaft und gut recherchiert hierzu ist der „Tonkin-Zwischenfall“, mit dem die USA ihren Eintritt in den Vietnamkrieg legitimiert haben.

seiner Grenze.“

13.2.23: „[Die NATO] hat sich [in der Ukraine] schon 2016 für Kampfgruppen entschieden. Und sie hat ihre Präsenz in den Monaten vor der Invasion sogar verstärkt, weil die Invasion keine Überraschung war. Das war eine Invasion, von der die NATO wusste, dass sie kommen würde, und deshalb war die NATO darauf vorbereitet, als es passierte.“

1.2.2015: „Putin hat seine Entscheidungen im Bezug auf die Krim und die Ukraine nicht aufgrund einer großangelegten Strategie getroffen, sondern vor allem anderen, weil er aus dem Gleichgewicht gebracht worden war durch die Maidan-Proteste und die Flucht von Janukowitsch, nachdem [die Amerikaner] eine Machtübernahme in der Ukraine arrangiert [brokered] hatten. [...] Das hat ihnen erlaubt, Sanktionen zu verhängen, um Russlands Wirtschaft zu verkrüppeln.“

7.9.2023: „[Wenn die Amerikaner] an der Seite ihrer Verbündeten stehen, ist das keine Wohltätigkeitsveranstaltung. Tatsächlich ist das eine Direktinvestition in das Auffüllen von Amerikas Arsenalen mit amerikanischen Waffen von amerikanischen Arbeitern hergestellt. Wenn sie ihre Waffenindustrie ausbauen, nehmen sie eine stärkere Stellung im Konkurrenzkampf mit China ein.“

2019: „Weitere Sanktionen, Ausschließen Russlands aus Nicht-UN internationalen Foren, Boykott von Events wie Weltmeisterschaften (...) sollen das Prestige Russlands schädigen.“

Als was würden diese Aussagen in den deutschen Medien wohl bezeichnet werden?

Ganz sicher als „Putin-Narrativ“ – so jedenfalls in den so genannten Leitmedien wie SPIEGEL, SÜDDEUTSCHE, WELT, ZEIT, den meisten FERNSEHSTATIONEN und so weiter.

Richtig ist allerdings etwas anderes. Das wird deutlich, wenn wir die Autoren dieser Feststellungen offenlegen. Die Feststellungen...

- zur NATO-Erweiterung und zur Verstärkung von Kampfgruppen stammen vom NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg<sup>4;5</sup>

---

<sup>4</sup> “The background was that President Putin declared in the autumn of 2021, and actually sent a draft treaty that they wanted NATO to sign, to promise no more NATO enlargement. That was what he sent us. And was a pre-condition for not invade Ukraine. Of course we didn’t sign that. (Das Papier Putins wurde offensichtlich weder als Artikulation des Sicherheitsinteresses wahrgenommen noch als Forderung weiterer Verhandlungen.) The opposite happened. He wanted us to sign that promise, never to enlarge NATO. He wanted us to remove our military infrastructure in all Allies that have joined NATO since 1997, meaning half of NATO, all the Central and Eastern Europe, we should remove NATO from that part of our Alliance, introducing some kind of B, or second class membership. We rejected that. *So he went to war to prevent NATO, more NATO, close to his borders.*” Stoltenberg, Jens. „Remarks by NATO Secretary General Jens Stoltenberg at Joint Committee Meeting at the European Parliament“. NATO, 7. September 2023 ([https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions\\_218172.htm](https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_218172.htm)). Es ist Stoltenberg selbst, der hier klarmacht, dass Putins Problem die NATO-Osterweiterung ist. In den Medien hingegen wurde lange Zeit tausendfach behauptet, dass die russische Invasion nichts mit der NATO-Expansion zu tun habe.

<sup>5</sup> Stoltenberg, Jens. „Pre-Ministerial Press Conference by NATO Secretary General Jens Stoltenberg Ahead of the Meetings of NATO Defence Ministers“. NATO, 13. Februar 2023 ([https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions\\_211689.htm](https://www.nato.int/cps/en/natohq/opinions_211689.htm)). “We decided the battlegroups in 2016. And we actually increased our presence also in the months ahead of the invasion because the invasion was no surprise. This was an invasion we knew was coming and therefore we were prepared when it happened.” Eine Kriegsgefahr war also schon lange bekannt. Entsprechende deeskalierende, diplomatische Maßnahmen wurden allerdings nicht ergriffen – und dies obwohl erfahrende konservative Außenpolitiker wie Zbigniew Brzezinski und Henry Kissinger sowie wichtige Wissenschaftler wie John Mearsheimer oder Jeffrey Sachs darauf drängten.

- zur Krim-Annexion und dem Maidan-Putsch von Ex-Präsident Obama persönlich;<sup>6</sup>
- zu den Vorteilen für die amerikanische Waffenindustrie vom damaligen Fraktionschef der Republikaner im US-Repräsentantenhaus, Mitch McConnell;<sup>7</sup>
- zur beabsichtigten Schädigung Russlands von der einflussreichen US-Denkfabrik RAND Corporation; und ähnlich von Frau Baerbock und anderen westlichen Politikern.<sup>8</sup>

Die genannten Feststellungen – Provokation durch die NATO, Maidan Putsch befördert von den USA usw. – werden nicht selten von Kritikern des westlichen Vorgehens in der Vorgeschichte und in der Gegenwart des Ukrainekrieges getroffen. Dies wird allerdings von westlichen Medien, Politikern und Talkshow-Teilnehmern ohne Umschweife als irreführende Phantasterei von Putin-Freunden diffamiert. Da liegt es nahe, dass etwas falsch läuft mit der Auffassung der Medienschaffenden von ihrem Auftrag und mit der Verwendung von Sprache in Zeiten von politischen Spannungen.

### ***Kirche, Aufklärung und Sprache***

Für die Theologie der abrahamitischen Tradition – also des Judentums, Christentums und Islams – ist die Sprache seit jeher von ganz besonderer Bedeutung. Das teilen die abrahamitischen Religionen übrigens auch mit der Aufklärung, die den rationalen und wahrheitsorientierten Diskurs über alle Machtansprüche setzt. Folglich betrifft auch der Missbrauch der Sprache durch politische und religiöse Akteure die Christen und die Kirche in besonderem Maße, und zwar ganz ähnlich wie Menschen, die an Aufklärung und intellektueller Redlichkeit im Allgemeinen interessiert sind.

Es geht beim Missbrauch der Sprache nicht nur um absichtsvolle Täuschung, sondern um subtilere Funktionsweisen von Sprache zum Erlangen und Absichern von Macht und Kontrolle über andere Menschen. Letztlich besteht das Problem im Vergiften des Brunnens menschlicher Verständigung im

---

<sup>6</sup> Obama, Barack. „Interview with President Obama“. *CNN.com - Transcripts*, 1. Februar 2015

(<https://transcripts.cnn.com/show/fzgps/date/2015-02-01/segment/01>). „And since Mr. Putin made this decision around Crimea and Ukraine, not because of some grand strategy, but essentially because he was caught off balance by the protests in the Maidan, and Yanukovich then fleeing after we'd brokered a deal to transition power in Ukraine. Since that time this improvisation that he's been doing has getting - has gotten him deeper and deeper into a situation that is a violation of international law, that violates the integrity -- territorial integrity and sovereignty of Ukraine, has isolated Russia diplomatically, has made Europe wary of doing business with Russia. Has allowed the imposition of sanctions that are crippling Russia's economy at a time when their oil revenues are dropping.“

<sup>7</sup> Senate Minority Leader McConnell, Mitch [@LeaderMcConnell]. Tweet. Twitter, 7. September 2023

(<https://twitter.com/LeaderMcConnell/status/1699825906846437784>). “Standing with our allies against Russian aggression isn't charity. In fact — it's a direct investment in replenishing America's arsenal with American weapons built by American workers. Expanding our defense industrial base puts America in a stronger position to out-compete China.“

<sup>8</sup> Dobbins, James, e.a. „Overextending and Unbalancing Russia: Assessing the Impact of Cost-Imposing Options“. Santa Monica CA: RAND Corporation, 24. April 2019 ([https://www.rand.org/pubs/research\\_briefs/RB10014.html](https://www.rand.org/pubs/research_briefs/RB10014.html)). “Further sanctions, the removal of Russia from non-UN international forums, and boycotting such events as the World Cup could be implemented by Western states and would damage Russian prestige.“ Die Broschüre “Overextending and Unbalancing Russia“ ist ein Strategiepapier der einflussreichen neokonservativen Denkfabrik RAND Corporation, das der US-Regierung umfassende mittelfristige Aggressionen vorschlägt gegen Russlands Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunikation, internationales Renommee und Militär mit dem Ziel der existenziellen Schädigung der Russischen Föderation. Bei Frau Baerbock heißt das – wie hinlänglich bekannt – „Russland ruinieren“.

Interesse derer, die außer der Sprache noch über andere Machtmittel verfügen. (Nebenbei sei hier bemerkt, dass heute *Bilder* Jahr für Jahr für den Missbrauch eine wichtigere Rolle einnehmen als die Sprache. Das große Themenfeld der Bilder kann ich in diesem Vortrag allerdings nicht erschließen.<sup>9</sup>)

### **Vorheriger Vortrag**

Dieser Vortrag schließt sich an meinen früheren Vortrag vom März 2023 an und er setzt damalige Weichenstellungen voraus. Vor allem nehme ich wieder die *selbstkritische Haltung* an, die Jesus in der Bergpredigt für das Verhältnis zu Gegnern fordert:

**„Was stierst du aber auf den Splitter im Auge deines Bruders und nimmst den Balken in deinem eigenen Auge nicht wahr!“** (Mt. 7,3)

Da die Medien ohnehin voll sind von Warnungen vor „Putin-Narrativen“, verlangt die Logik der Bergpredigt danach, die Ideologien zu prüfen, die unsere „westlichen Augen“ verkleistern. Wie also werden *wir* getäuscht? Wie lassen *wir* uns zu Propagandisten machen? Was können *wir* dagegen tun?

Ich verwende in diesem Vortrag Kriterien zur Überprüfung von politischen Botschaften, die sich auch auf russische Propaganda anwenden lassen. Wer Erkenntnisse aus diesem Vortrag auch auf russische Propaganda anwenden möchte, sei dazu ermutigt! Die Ergebnisse sollten gut belegt sein und würden mich dann interessieren!

Zur Aufklärung und zur Diplomatie gehört es allerdings auf jeden Fall, die eigenen Positionen kritisch aus der Perspektive Anderer – z.B. eines Gegners – zu betrachten. Auf diese Weise bekommt man auch die Propaganda der eigenen Seite besser in den Blick.

---

Eine weitere Anmerkung zum *früheren Vortrag* sei hier noch gemacht:

Der Titel lautete: „Liebe Deine Feinde und werde Realist!“ Die These war und ist, dass die regulativen Ideen Jesu aus der Bergpredigt in Diplomatie übersetzt werden können und eine bessere Anleitung für zivilisiertes Zusammenleben bereitstellen als der mittlerweile wieder salonfähige Militarismus es je könnte.

Der letzte Vortrag fand im März 2023 statt. Wie sieht es *heute* aus?<sup>10</sup> Nach einem ganzen Sommer mit einer Offensive kann man heute feststellen, dass die Realisten Recht behalten haben. Wir stehen in einer Patt-Situation mit festgefahrener Front. Soldaten beginnen, sich mit Auskünften an die internationale Presse, sich gegen

---

<sup>9</sup> Hierzu für den Kontext des Ukraine-Krieges Schiffer, Sabine. „Von Euphemismen, Deutungsrahmen und Doppelstandarts“. In *Ukrainekrieg*, herausgegeben von Sandra Kostner und Stefan Luft, 243–58. Frankfurt: Westend, 2023.

<sup>10</sup> Zur aktuellen Lage und der deutschen Politik in Sachen Ukraine hier aus der Feder eines renommierten Osteuropa Wissenschaftlers, der der Entwicklung in der Ukraine seit 2014 grundsätzlich positiv gegenübersteht (<https://www.ostinstitut.de/detail/der-unbedingte-wille-zur-veraenderung>). Eine Analyse der Entwicklungen in den letzten zwei Jahren kommt zu einem wenig schmeichelhaften Ergebnis für die deutsche Politik: Steininger, Andreas. „Die Ukraine – Kristallisationspunkt für Fehleinschätzungen, Planlosigkeit und Hybris des Westens“. *Ostinstitut/Wismar*, 15. Dezember 2023 ([https://www.ostinstitut.de/files/de/2023/Steininger\\_Die\\_Ukraine\\_Kristallisationspunkt\\_fuer\\_Fehleinschaetzungen\\_Planlosigkeit\\_und\\_Hybris\\_des\\_Westens\\_OL\\_1\\_2023.pdf](https://www.ostinstitut.de/files/de/2023/Steininger_Die_Ukraine_Kristallisationspunkt_fuer_Fehleinschaetzungen_Planlosigkeit_und_Hybris_des_Westens_OL_1_2023.pdf)).

sinnlose Befehle und Propaganda der militärischen und politischen Leitung zu wehren.<sup>11</sup> Das schreckt Politiker und Journalisten des Westens indes nicht davon ab, immer mehr Menschenleben – natürlich nicht die eigenen! – in die Schlacht um die Freiheit des Geldes zu werfen. Politikwissenschaftliche Realisten wie John Mearsheimer oder Jeffrey Sachs indes haben seit Beginn des Krieges dringend zu diplomatischen Initiativen geraten, um Menschenleben zu verschonen und eine gewaltarme Lösung des Konflikts herbei zu verhandeln. Nichts davon ist geschehen. Vielmehr haben fanatische Moralisten, Emotionalisten und Militaristen immer mehr und immer schwerere Waffen an die Ukraine geliefert, immer mehr Soldaten ins Feld geschickt und immer mehr zivile Opfer diesseits und jenseits der Front in Kauf genommen bzw. selbst verursacht – all dies mit völlig ungeklärten oder illusorischen Kriegszielen. „Die Ukraine muss gewinnen, weil sie gewinnen muss“, so ein deutscher Minister. Das ist nicht mehr und nicht weniger als eine „Beschwörungsformel“ – so der langjährige Vorsitzende des NATO-Militärausschusses und der NATO-Ukraine Kontaktgruppe General i.R. Harald Kujat.<sup>12</sup> Der Begriff „Beschwörungsformel“ ist auch aus theologischer Sicht gut gewählt. Wer eine solche Formel verwendet und einer irgendwie gearteten übermenschlichen Macht einen Schwur leistet, glaubt selbst an die Formel und die vermeintlichen übermenschlichen Umstände. Einmal abgesehen von der Abneigung Jesu gegen das Schwören – mit politisch notwendigem Realismus haben solche Formeln nichts zu tun. Das Resultat des militärischen Fanatismus ist jetzt ein festgefahrener Frontverlauf – ähnlich wie Verdun im Ersten Weltkrieg. Und die Fanatiker beginnen jetzt, von einer wesentlich längeren Dauer des Krieges zu reden, von schnellstem Ausbau der Waffenindustrie (während von entsprechendem Anstieg der Aktienkurse geschwiegen wird), von „Kriegstüchtigkeit“ der Bevölkerung und so weiter – wobei es doch auch gemäß unserem Grundgesetz auf Friedentüchtigkeit ankäme.<sup>13</sup> Um den Mangel an männlichem Personal in der Ukraine auszugleichen und die Frontsoldaten zu entlasten, bringt ein CDU-Abgeordneter ins Spiel, die 200.000 ukrainischen Männer in Deutschland in ihre Heimat zurückzuschicken (mit weiteren 400.000 aus dem Rest Europas. Das entspricht Selenskis früherem Versuch, Auslieferungsanträge zu stellen, und widerspricht dem von der UNO festgestellten Recht auf Kriegsdienstverweigerung.<sup>14</sup> Warum nicht stattdessen endlich Verhandlungen, um weiteres

---

<sup>11</sup> Berliner Zeitung, Redaktion. „Selbstmordmission‘. Soldaten widersprechen Selenskyjs Berichten über Dnipro-Erfolge, Offensive aussichtslos“. Berliner Zeitung, 17. Dezember 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/news/selbstmordmission-ukrainische-soldaten-dementieren-selenskyjs-berichte-ueber-dnipro-erfolge-li.2169256>).

<sup>12</sup> Peli, Eva. „General a. D. Kujat zur aktuellen Ampel-Regierung: ‚Das ist keine Politik, sondern Fanatismus‘“. *NachDenkSeiten - Die kritische Website* (blog), 14. November 2023. (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=106675>). Um den Vorlauf des Ukrainekrieges hier noch einmal ins Gedächtnis zu rufen, sei ein jüngst in der Berliner Zeitung veröffentlichter Artikel mit weiterführenden Quellenangaben empfohlen: Ensel, Leo. „Das Schweigen von USA und Nato auf Russlands Briefe vor dem Ukraine-Krieg“. *Berliner Zeitung*, 16. Dezember 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/open-source/das-schweigen-von-usa-und-nato-auf-russlands-briefe-vom-17-dezember-2021-li.2168703>).

<sup>13</sup> Prantl, Heribert. „Heribert Prantl über Boris Pistorius und die Kriegstüchtigkeit“. *Süddeutsche.de*, 9. November 2023. (<https://www.sueddeutsche.de/meinung/pistorius-kriegstuechtig-verteidigung-ukraine-putin-kommentar-1.6300507>).

<sup>14</sup> Vgl. Kiesewetter, Roderich. „Ukraine-Krieg: ‚KruX ist, dass sich 600.000 wehrfähige ukrainische Männer dem Wehrdienst entziehen‘ - Video - WELT“. *DIE WELT*, 5. Dezember 2023. (<https://www.welt.de/politik/ausland/video248868622/Ukraine-Krieg-KruX-ist-dass-sich-600-000-wehrfaehige-ukrainische-Maenner-dem-Wehrdienst-entziehen.html>). Kiesewetter, Roderich. „Wie kann die Ukraine den Krieg gegen Putin noch gewinnen, Herr Kiesewetter?“ *Augsburger Allgemeine*, 9. Dezember 2023. (<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/interview-wie-kann-die-ukraine-den-krieg-gegen-putin-noch-gewinnen-herr-kiesewetter-id68753381.html>). Koydl, Wolfgang. „CDU-Mann Kiesewetter löst Selenskyjs Rekrutenmangel: «Holt die ukrainischen Flüchtlinge aus Westeuropa zurück, und schickt sie an die Front»“. *Die Weltwoche*, 7. Dezember 2023. (<https://weltwoche.ch/daily/cdu-mann-kiesewetter-loest-selenskyjs-rekrutenmangel-holt-die-ukrainischen-fluechtlinge-aus-westeuropa-zurueck-und-schickt-sie-an-die-front>). Kiesewetter sagt im Interview, dass die Männer vor dem Fronteinsatz geschützt werden sollten, sondern anderweitig entlasten. Nun stellt sich die Frage, wie die Front entlastet werden soll, wenn die entlastenden Personen nicht an der Front aushelfen sollen. Angesichts der bisherigen Rekrutierungspraxis in der Ukraine (seit 2014

Blutvergießen zu vermeiden?

Nun, wegen etwas vermeintlich ganz Großem, dem entfernten Kriegsziel vieler westlicher Akteure, nicht zuletzt der USA und der Bundesregierung:<sup>15</sup> In Russland einen *Regime Change* herbeizuführen, einen Regierungswechsel in einer anderen Nation.

Und um dieses Interesse an einem längeren Krieg und an dem ferneren – übrigens völkerrechtswidrigen – Kriegsziel des Regimewechsels einem „kriegsmüden“ und vielleicht gar friedliebenden Volk einzutrichern, wird die Sprache von vielen Politikern und den so genannten Leitmedien mit immer mehr zu Propaganda verwandelt. Kurz: Sprache wird missbraucht.

---

### **Dieser Vortrag**

Für meine Kritik des Missbrauchs der Sprache in diesem Vortrag werde ich wieder die Position einnehmen, die ich schon mehrfach deutlich gemacht habe:

- Ich werde mich auf den *Balken im Auge* des so genannten „Westens“ konzentrieren – also auf *unseren* Blick.
- Um den dafür nötigen Wechsel des Standortes zu vollziehen, werde ich vor allem auf das Matthäusevangelium zurückgreifen; dort besonders auf die Bergpredigt (Kap. 5-7) und die Pharisäer-Kritik (Kap. 23). Matthäus bezieht seine Theologie aus den jüdischen Wurzeln des Christentums. Er betrachtet die praktischen Seiten des menschlichen Lebens. Jesus kommt so als jüdischer Prophet zur Geltung, der er eben nun einmal war; und der Weg ist kurz von diesem Evangelium zu den Vorgängern Jesu, den Propheten des Judentums.
- Hilfreich kann es auch sein zu versuchen, mit den Augen von Menschen der Dritten Welt (beispielsweise Mexiko oder Brasilien) zu schauen<sup>16</sup> oder auch – ganz gewagt unter heutigen

---

Zwangsrekrutierung) erscheinen diese Vorstellungen unrealistisch. Sie muten vielmehr eher als der Ausdruck eines auf Beschwörung gegründeten Willens zur Durchsetzung unhaltbarer Ziele auf Kosten Anderer zu sein. Zu beachten ist auch, dass die UNO mit einer Resolution der Vollversammlung 1987 nahezu einstimmig ein individuelles Recht auf Kriegsdienstverweigerung anerkannt hat. Kiesewetters Initiative vom Dezember führt allerdings einen Versuch Selenskis vom 7.7.23 fort, Auslieferungsanträge für ukrainische Männer an Deutschland zu stellen. Friedrich, Rudi. „Ukraine will Auslieferung Wehrpflichtiger: Selenskis Plan ohne Rechtsgrundlage“. *Die Tageszeitung: taz*, 7. September 2023, Abschn. Politik (<https://taz.de/!5955315/>).

<sup>15</sup> z.B.: Meister, Stefan, und Wilfried Jilge. „Nach der Ostpolitik“. *Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik*, Dezember 2022 (<https://dgap.org/de/forschung/publikationen/nach-der-ostpolitik>). Die beiden Autoren der regierungsnahen Institution urteilen, dass die Annäherungspolitik an Russland gescheitert sei, dass die Ukraine den „Sieg“ davontragen und in die EU integriert werden müsse, dass Deutschland die Führungsrolle einer auf Abschreckung beruhenden Russlandpolitik übernehmen müsse – und dass so „voraussichtlich auch ein Wandel in Russland einhergehen“ dürfte: *Regime Change*. Vgl. zur US-Politik des *Regime Change* im Zusammenhang des Ukrainekrieges Kostner, Sandra, und Stefan Luft. „Einleitung. Lasst die Waffen sprechen oder vom Ende der Diplomatie“. In *Ukrainekrieg*, herausgegeben von Sandra Kostner und Stefan Luft, 9–52. Frankfurt: Westend, 2023: S. 34; dort mit weiteren Quellen in den Anmerkungen. Zur weiteren US-Außenpolitik, die von deutschen Transatlantikern ja durchweg als Beförderung von „Demokratie“ betrachtet wird, vgl. Greiner, Bernd. *Made in Washington Was die USA seit 1945 in der Welt angerichtet haben*. München: C.H.Beck, 2021.

<sup>16</sup> Der machtvoll vorangebrachte Versuch, den Bezug auf die Shoah zu einem Instrument der Immunisierung deutschen Selbstbewusstseins (und deutscher Wichtigkeit) zum machen, geht häufig einher mit einer seltsamen Unterstellung: Die Kritik am Neokolonialismus sei eine Spielart des Antisemitismus. Zu dieser besonderen Form der machtorientierten Sprach- und Denkverwirrung vgl. die Antwort der jüdisch-israelischen Philosophin Susan Neiman („Susan Neiman weist Vorwürfe zurück: ‚Ich soll Israel verachten? Das ist haltlos‘“. Der Freitag, 13. Dezember 2023 (<https://www.freitag.de/autoren/susan-neiman/susan-neiman-ueber-ernst-piper-das-sind-rufschaedigende-behauptungen>) auf entsprechende Anwürfe eines deutschen Historikers. Vgl.

Bedingungen – eine fiktive russische Perspektive einzunehmen. Was würde wohl ein durchschnittlicher Russe denken, wenn er unsere Medien zur Kenntnis nähme?

- Einen besonderen Blick von außen auf Propaganda-Sprache vermittelt zudem die große jüdische Kritikerin des Nazi-Regimes Hannah Arendt mit ihren Arbeiten über die Lüge in der Politik. Nach Hannah Arendt ist die Übernahme einer fremden Perspektive die Bedingung von Meinungsbildung überhaupt. Je mehr fremde „Standorte man einnehmen kann, desto besser ausgebildet ist dieses Vermögen der Einsicht“.<sup>17</sup>

Nun zum **Inhalt dieses Vortrags**:

- Zunächst werde ich ganz knapp einige klassische Kriterien benennen, um Propaganda erkennen zu können.
- Der größte Teil des Vortrags wird dann der sprachlichen Verwirrung in der veröffentlichten Meinung gewidmet:
  - Was sind Narrative?
  - Was steckt hinter der Kritik am „Relativieren“?
  - Was hat es mit „Moral“ und „Werten“ auf sich?
- Schließen werde ich mit einigen Gedanken zur fanatisierten „Mitte der Gesellschaft“.

## 2 Klassische Kriegspropaganda

Propaganda ist so alt wie der Krieg.<sup>18</sup>

---

auch Zuckermann, Moshe. „*Antisemit!*“ ein Vorwurf als Herrschaftsinstrument. Wien: Promedia, 2010.

<sup>17</sup> Arendt, Hannah. „Wahrheit und Politik.“ In *Wahrheit und Lüge in der Politik*. 44–92. München: Piper, 1987 (orig. 1967): S. 61 f.

<sup>18</sup> Literatur zu Propaganda und Ähnlichem; Bücher zur Theorie und Artikel mit Bezug zum Ukrainekrieg: Klöckner, Marcus.

*Sabotierte Wirklichkeit oder: Wenn Journalismus zur Glaubenslehre wird*. Frankfurt: Westend, 2019. Mausfeld, Rainer. *Warum schweigen die Lämmer? Wie Elitendemokratie und Neoliberalismus unsere Gesellschaft und unsere Lebensgrundlagen zerstören*.

Frankfurt: Westend, 2015 (<https://www.westendverlag.de/buch/warum-schweigen-die-laemmer-3/>). Mausfeld, Rainer. *Angst und Macht*.

Frankfurt: Westend, 2020 (<https://www.worldcat.org/title/1126560461>). Mausfeld, Rainer. „Die Folgen eines kollektiven Wahnsinns zu prognostizieren, ist kaum möglich.“ *Overton Magazin*, 4. November 2022 (<https://overton-magazin.de/dialog/folgen-eines-kollektiven-wahnsinns/>).

Teusch, Ulrich. *Der Krieg vor dem Krieg. Wie Propaganda über Leben und Tod entscheidet*. Frankfurt: Westend, 2018. Teusch, Ulrich. *Lückenpresse. Das Ende des Journalismus, wie wir ihn kannten*. Frankfurt: Westend, 2016. Scholl-Latour, Peter. „Wir leben in einer Zeit der Massenverblödung.“ *Telepolis*, 9. März 2014 (<https://www.telepolis.de/features/Scholl-Latour-Wir-leben-in-einer-Zeit-der-Massenverblödung-3364167.html>).

Supp, Barbara. „Deutschland erlebt eine Rückkehr in den Militarismus. Warum ich nicht mitziehen will.“ *Der Spiegel*, 12. März 2023 (<https://www.spiegel.de/kultur/ukraine-krieg-und-deutscher-militarismus-mit-panzern-spielen-a-6f41b564-fde2-419e-812f-f0796a0cdfcc>).

Varwick, Johannes. „Warum Realpolitik im Ukraine-Krieg mich ins Abseits manövriert hat.“ *Berliner Zeitung*, 13. Januar 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/gastbeitrag-politikwissenschaftler-johannes-varwick-warum-realpolitik-im-ukraine-krieg-mich-ins-abseits-manoevriert-hat-li.303282>).

Taibbi, Matt u. a. „The Westminster Declaration“. *The Westminster Declaration*, Oktober 2023 (<https://westminsterdeclaration.org/deutsch>).

Medea, Benjamin, und Nicolas Davies. „Wie Spin und Lügen einen blutigen Zermürbungskrieg in der Ukraine anheizen.“ *Telepolis*, 15. Februar 2023 (<https://www.telepolis.de/features/Wie-Spin-und-Luegen-einen-blutigen-Zermuerbungskrieg-in-der-Ukraine-anheizen-7495543.html>).

Pilger, John. „Der kommende Krieg – es ist an der Zeit, seine Stimme zu erheben.“ *NachDenkseiten* (blog), 6. Mai 2023 (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=97281>).

Lowenthal, Andrew. 2023. „Die Branche der Faktenchecker ist gekauft und kompromittiert.“ *infosperber*. 10. Mai 2023 (<https://www.infosperber.ch/freiheit-recht/die-branche-der-faktenchecker-ist-gekauft-und-kompromittiert/>).

Angele, Michael.



Krieg führenden Machthabern ging es immer schon darum, einer von sich aus „kriegsmüden“ Bevölkerung Angst, Hass und Wut einzureden, damit sie in Raserei für „das Gute“ einen unbekanntes Feind beschießt und selbst lächelnd im Kugelhagel verblutet. Der britische Diplomat und Pazifist Lord Arthur Ponsonby (1871-1946) hat 1928 seine Lehren aus dem ersten Weltkrieg in zehn Merkmalen niedergelegt, an denen man Propaganda-Lügen erkennt. Anne Morelli hat sie in dem Büchlein *Die Prinzipien der Kriegspropaganda* mit aktuellen Beispielen aufgearbeitet. Ich werde sie nur kurz aufzählen.<sup>19</sup>

Propaganda ist höchst wahrscheinlich dort am Werk, wo Folgendes behauptet wird:

- *Wir* wollen keinen Krieg.
- Nur der Feind hat Schuld an den bewaffneten Auseinandersetzungen.
- Der Feind ist von Natur aus böse, geradezu ein Dämon.
- *Wir* kämpfen uneigennützig für eine gute Sache (Freiheit, Demokratie etc.)
- Der Feind ist absichtsvoll grausam; uns unterlaufen allenfalls Fehler.
- Der Feind verwendet geächtete Waffen – wir nicht.
- Der Feind hat hohe Verluste und verliert – wir hingegen nicht.
- Unsere Sache wird von Kulturschaffenden und Kirchenleuten unterstützt.
- Unsere Mission steht im Dienst absoluter („heiliger“) Werte wie Demokratie, Freiheit, Marktwirtschaft und auch der christlichen Kultur.
- Wer unsere Äußerungen und Berichte in Zweifel zieht, ist ein Verräter.

Hat man diese Kriterien für die Beobachtung von Medien und Politikern zur Hand, kann man unschwer eine aufschlussreiche Strichliste führen. – Doch das sei Ihnen selbst überlassen. Wir werden jetzt einige Muster des Missbrauchs von Sprache beleuchten, die aus theologischer Sicht besonders bemerkenswert sind.

### 3 Sprache, Praktiken und Effekte

#### 3.1 Trommelfeuer

Manchmal setzen beim Lesen von deutschen Leitmedien Momente stiller Verzweiflung ein, in denen man sich fragt, ob bei manchen (oder gar vielen?) Journalisten all die Jahre in Schule und Universität für die Katz waren.

---

2022. „Medien: Die deutsche Presse ist nicht neutral“. *Der Freitag*, 4. Juni 2022 (<https://www.freitag.de/autoren/michael-angele/medien-die-deutsche-presse-ist-nicht-neutral>). Lapuente, Roberto de. 2022. „Suchmaschinenoptimierung in Zeiten des Krieges“. *Overton Magazin*. 30. September 2022 (<https://overton-magazin.de/kommentar/gesellschaft-kommentar/suchmaschinenoptimierung-in-zeiten-des-krieges/>).

<sup>19</sup> Morelli, Anne. *Die Prinzipien der Kriegspropaganda*. Springe: Zu Klampen, 2021. Eine sehr lange Liste von Propaganda-Techniken findet sich in Wikipedia unter dem Stichwort „Techniken der Propaganda und Manipulation“ in Wikipedia ([https://de.wikipedia.org/wiki/Techniken\\_der\\_Propaganda\\_und\\_Manipulation](https://de.wikipedia.org/wiki/Techniken_der_Propaganda_und_Manipulation)) und im Eintrag „Propaganda“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Propaganda>).

### Was hört, sieht und liest man in den letzten Jahren?

- Die Russen nehmen Gefängnisse unter Feuer, die sie selbst besetzt haben.
- Sie beschießen Atomkraftwerke, die sie selbst kontrollieren.
- Sie sprengen Dämme, deren Wasser die eigenen Verteidigungslinien überspült und den Betrieb dieses Atomkraftwerks gefährdet.
- Sie sprengen Pipelines, die sie selbst gebaut haben und deren Durchlass sie auch einfach abschalten könnten.<sup>20</sup>
- In der Ukraine wird unsere Freiheit verteidigt (...wie bis vor Kurzem auch in Afghanistan. Wieso dort eigentlich nicht mehr? Und wo demnächst?).
- Je länger der Krieg fortgesetzt wird, umso mehr Menschenleben werden gerettet.
- Die frühere Entspannungspolitik war falsch, weil die Russen jetzt die Ukraine angegriffen haben. (Wirkt historische Kausalität bei Russen rückwärts?)
- Der russische Angriff ist „unprovokiert“ (Biden), aber Nachforschungen nach Gründen und Vorgeschichte sind unerwünscht.
- Putin begrüßt den chinesischen Friedensplan. Darauf Biden, medial unwidersprochen: „Wenn Putin applaudiert, kann nichts Gutes dran sein“.<sup>21</sup>
- Ebenso unwidersprochen: Prigoschin war ein Teufel, der sich mit dem Teufel Putin eingelassen hat (Strack-Zimmermann).<sup>22</sup>
- Putin ist ein Teufel, verrückt,<sup>23</sup> krank, verzweifelt<sup>24</sup>... und er ist gleichzeitig ein rational kalkulierender Machtmensch. Er scheint also die Freundlichkeit zu besitzen, sich gerade so zu verwandeln, wie es journalistische Autoren gerade wünschen. Allerdings will er sich an NATO-Ländern rächen<sup>25</sup> – in welcher Eigenschaft: als Wahnsinniger oder als Rationalist?
- „Russland beabsichtigt – wahlweise – Moldavien, die baltischen Staaten oder ganz Europa zu überrennen“<sup>26</sup> – ist zugleich aber wirtschaftlich schwach (wie Italien) und kann mit einigen wenigen Sanktionen ruiniert werden.<sup>27</sup>

---

<sup>20</sup> Todd, Emmanuel. 2023. „In diesem Krieg geht es um Deutschland“. *Die Weltwoche*. 4. Januar 2023.

<https://weltwoche.ch/story/in-diesem-krieg-geht-es-um-deutschland/>.

<sup>21</sup> Rissman, Kelly. „President Biden Blasts China’s Peace Plan: “Putin Is Applauding It, So How Can It Be Any Good?”“. *Vanity Fair*, 26. Februar 2023 (<https://www.vanityfair.com/news/2023/02/president-biden-blasts-chinas-peace-plan>).

<sup>22</sup> Luft, Stefan. „Putin als Teufel“. *Overton Magazin*, 30. August 2023 (<https://overton-magazin.de/hintergrund/politik/putin-als-teufel/>).

<sup>23</sup> Kostner, Sandra, und Stefan Luft. „Einleitung. Lasst die Waffen sprechen oder vom Ende der Diplomatie“. In *Ukrainekrieg*, herausgegeben von Sandra Kostner und Stefan Luft, 9–52. Frankfurt: Westend, 2023: S. 33 f.

<sup>24</sup> Hersh, Seymour. „Zelensky’s „Bad Moment““. *Substack newsletter*. Seymour Hersh (blog), 21. September 2023 (<https://seymourhersh.substack.com/p/zelenskys-bad-moment>).

<sup>25</sup> Sauerbrey, Anna. „Waffenlieferungen an die Ukraine: Die Ukraine braucht die Taurus, gerade jetzt“. *Die Zeit*, 11. September 2023 (<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-09/waffenlieferungen-ukraine-taurus-bundesregierung>).

<sup>26</sup> Lange, Nico, und Carlo Masala. „Krieg in der Ukraine: Was, wenn Russland gewinnt?“ *Die Zeit*, 19. November 2023 (<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-11/krieg-ukraine-russland-wladimir-putin-sieg-europa>); ein Artikel, der an

Volksverhetzung grenzt. Müller, Albrecht. „Kiesewetter (CDU) sagt die Unwahrheit. Allerdings sehr geschickt. Die total manipulierte Meinungsbildung (II.)“. *NachDenkseiten* (blog), 1. März 2023 (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=94455>).

<sup>27</sup> RND, RedaktionsNetzwerk. „Ukraine-Krieg: Baerbock über Sanktionen - „Das wird Russland ruinieren““. *Redaktionsnetzwerk Deutschland*, 25. Februar 2022 (<https://www.rnd.de/politik/ukraine-krieg-baerbock-ueber-sanktionen-das-wird-russland-ruinieren->

- Damit schließlich allen alles klar ist ruft *Die Zeit* auf zum „totalen Sieg“.<sup>28</sup>

#### Was hört man nicht (oder nur von alternativen Medien)?

- Medienberichte von *beiden* Seiten der Front.<sup>29</sup>
- Fragen nach eventueller Berechtigung russischer Sicherheitsanliegen.<sup>30</sup>
- Die Rolle Rechtsradikaler in der Ukraine.

#### Was hört man von der deutschen Regierung?

- Neue Gesetze und Verordnungen schränken die Meinungsfreiheit ein (Zusatz zu § 130 StGB; oder „Delegitimierung des Staates“ bei Verfassungsschutz).<sup>31</sup>
- Regierungsnahe Organisationen wie die *Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik* (DGAP) sehen als Kriegsziel des Ukrainekrieges einen „politischen und gesellschaftlichen Wandel in Russland“ – also *Regime Change*, eine völkerrechtswidrige Einmischung in innere Angelegenheiten eines anderen Staates.<sup>32</sup>
- Der Vizevorsitzende der CSU fordert eine „Kriegswirtschaft“.<sup>33</sup>
- Die Regierung nimmt Kriegskredite auf (sog. Sondervermögen).
- Der Verteidigungsminister militarisiert die Gesellschaft. Alle sollen sich auf Krieg einstellen und „kriegstüchtig“ werden<sup>34</sup> – während im Grundgesetz (Präambel und in Art.1 Abs 2) die

---

[RZDYS2DEPRK5OST7ZGGRZ6UN4I.html](#)). „Über das EU-Paket an Wirtschafts- und Finanzsanktionspaket gegen Russland sagte Baerbock: ‚Das wird Russland ruinieren‘.“ Einige Zeit später: Lost in EUrope. „Ein Tabu fällt: Baerbock räumt Scheitern der Sanktionen ein“, 24. August 2023 (<https://lostineu.eu/>).

<sup>28</sup> Mielke, André. 2023. „80 Jahre nach Goebbels' Sportpalastrede bemüht Die Zeit den ‚totalen Sieg‘“. *Berliner Zeitung*. 8. März 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/mensch-metropole/80-jahre-nach-goebbels-sportpalastrede-bemueht-die-zeit-den-totalen-sieg-li.325137>).

<sup>29</sup> Unbedingt zu empfehlen: Baab, Patrik. *Auf beiden Seiten der Front. Meine Reisen in die Ukraine*. Frankfurt: fifty-fifty, 2023.

<sup>30</sup> Kinzer, Stephen. 2023. „Putin & Zelensky: Sinners and Saints Who Fit Our Historic Narrative“. *Responsible Statecraft*. 21. Februar 2023 (<https://responsiblestatecraft.org/2023/02/21/we-made-putin-our-hitler-zelensky-our-churchill-and-the-media-fell-in-line/>).

<sup>31</sup> Suliak, Hasso. „§ 130 StGB: Ampel verschärft Volksverhetzungsparagrafen“. *Legal Tribune Online*, 21. Oktober 2022 (<https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/volksverhetzung-voelkermord-kriegsverbrechen-groeblich-verharmlosen-billigen-leugnen-130-stgb-holocaust/>). Strate, Gerhard. „„Verharmlosung“ von Kriegsverbrechen - Kriminalisierung des politischen Gegners“. *Cicero Online*, 31. Oktober 2022 (<https://www.cicero.de/innenpolitik/verharmlosung-von-kriegsverbrechen-volksverhetzung-meinungsfreiheit>).

<sup>32</sup> Meister, Stefan, und Wilfried Jilge. „Nach der Ostpolitik“. *Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP)*, Dezember 2022. <https://dgap.org/de/forschung/publikationen/nach-der-ostpolitik>. Luft, Stefan. „Putin als Teufel“, 30. August 2023. <https://overtone-magazin.de/hintergrund/politik/putin-als-teufel/>.

<sup>33</sup> Supp, Barbara. 2023. „Deutschland erlebt eine Rückkehr in den Militarismus. Warum ich nicht mitziehen will“. *Der Spiegel*, 12. März 2023.

<sup>34</sup> phoenix runde. „Neue Ziele für die Bundeswehr - Was heißt ‚kriegstüchtig‘?“ phoenix, 14. November 2023 (<https://www.phoenix.de/sendungen/gespraech/phoenix-runde-neue-ziele-fuer-die-bunde-a-3566787.html>). German Foreign Policy. „Bis an die Zähne bewaffnet“. *German-Foreign-Policy.com*, 1. Dezember 2023 (<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9421>). Franz Alt... Prantl, Heribert. „Heribert Prantl über Boris Pistorius und die Kriegstüchtigkeit“. *Süddeutsche.de*, 9. November 2023 (<https://www.sueddeutsche.de/meinung/pistorius-kriegstuechtig-verteidigung-ukraine-putin-kommentar-1.6300507>). Supp, Barbara. 2023. „Deutschland erlebt eine Rückkehr in den Militarismus. Warum ich nicht mitziehen will“. *Der Spiegel*, 12. März 2023 (<https://www.spiegel.de/kultur/ukraine-krieg-und-deutscher-militarismus-mit-panzern-spielen-a->

Friedenswahrung die zentrale Aufgabe des Staates festgeschrieben ist.

- Ein führender Außenpolitiker einer „christlichen“ Partei beschwört einen „Systemkrieg“ und eine angebliche „CRINK-Allianz“ (aus China, Russland, Iran und Nordkorea),<sup>35</sup> fordert eine Kriegswirtschaft mit Stärkung der Rüstungsindustrie,<sup>36</sup> will den gesamten Westen „mental und materiell auf Krieg einstellen“ und fordert noch im November 2023 eine radikale Aufstockung der Waffenhilfe für die Ukraine.<sup>37</sup>

*Wie werden Kritiker diffamiert?*<sup>38</sup>

Lumpenpazifist, Unterwerfungspazifist, Vulgärpazifist, Friedensschwurbler, gewissenlos, fünfte Kolonne Putins, Putin-Fan, Russland-Romantiker, Totengräber der Ukraine, Secondhand-Kriegsverbrecher, Komplize des Aggressors Putin, Querdenker, Querfront, Rechts- oder Linksnationalist, Illiberaler, Propagandaopfer, Verschwörungstheoretiker, selbstbesoffen, egoistisch.

*Wie kommt man mit heiler Haut davon?*

Indem man folgende Merksätze vertritt:<sup>39</sup>

- Putin will das alte russische Reich zurück.
- Der Chinese will den Westen erobern.
- Panzer-, Flugzeug-, kurz: Waffenlieferung ist gelebte Humanität und verkürzt den Krieg (mit der in jeder Hinsicht mächtigeren russischen Föderation).
- Waffenstillstand und Verhandlungen verlängern den Krieg.
- Sanktionen ruinieren Russland, schaden Europa aber nicht.
- Russland selbst hat seine eigene Pipeline gesprengt, statt das Ventil zu schließen.

---

[6f41b564-fde2-419e-812f-f0796a0cdfcc](https://www.google.com/search?q=6f41b564-fde2-419e-812f-f0796a0cdfcc).

<sup>35</sup> Eine google-Suche auf Deutsch nach einer solchen Allianz ergibt Null Treffer und zeigt nur, dass das englische Wort „to crink“ bedeutet, etwas gewaltsam umzubiegen. International finden sich einige wenige Berichte (z.B. in *Iran International Newsroom*) über das 2023 *Halifax International Security Forum* (HISF) vom 17. bis 19.11.2023 (<https://halifaxtheforum.org/forum/2023-halifax-international-security-forum/>). „Senior scholars held an event in Canada, discussing pressing global security concerns with a focus on the alliance by China, Russia, Iran and North Korea (CRINK).“ (Shabtabnews. „World Leaders Convene in Canada To Address Threats Posed By CRINK“, 21. November 2023 (<https://english.shabtabnews.com/2023/11/21/world-leaders-convene-in-canada-to-address-threats-posed-by-crink/>)). Die Existenz einer solchen Allianz (etwa eine Verschwörung?) konnte freilich nur unterstellt werden.

<sup>36</sup> Der Anstieg der entsprechenden Aktienkurse versteht sich von selbst.

<sup>37</sup> n-tv. „Kiesewetter: ‚Mental und materiell auf Krieg einstellen‘“. *n-tv.de*, 28. November 2023 (<https://www.n-tv.de/politik/Kiesewetter-Mental-und-materiell-auf-Krieg-einstellen-article24564470.html>). Der Politiker war laut Wikipedia als Offizier bei der Bundeswehr vor allem mit Aufgaben in der Schreibstube befasst, außer wenigen Monaten Ende der neunziger Jahre in Bosnien-Herzegowina, als der Konflikt dort schon befriedet war.

<sup>38</sup> Die Sammlung stammt aus intensiver Medienlektüre. Vgl. zum Problem Solty, Ingar. „Ukraine-Krieg: Warum jetzt auch Wolfgang Ischinger ein ‚Friedensschwurbler‘ ist“. *Der Freitag*, 16. März 2023 (<https://www.freitag.de/autoren/ingar-solty/ukraine-krieg-warum-jetzt-auch-wolfgang-ischinger-ein-friedensschwurbler-ist>). Sascha Lobo, *Der Spiegel* 22.2.2023. Auch: Koester, Elsa. „Es herrscht Krieg. Bleiben wir zart, suchen wir den Frieden“. *Der Freitag*, 24. Februar 2022 (<https://www.freitag.de/autoren/elsa-koester/ukraine-konflikt-koennen-wir-in-kriegszeiten-zart-bleiben>).

<sup>39</sup> Andrick, Michael. 2023. „Philosophische Kolumne: So kommen Sie undiffamiert in den Frühling!“ *Berliner Zeitung*. 6. März 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/philosophische-kolumne-von-michael-andrick-so-kommen-sie-undiffamiert-in-den-fruehling-li.324523>).

- In der Ukraine wird unsere Freiheit verteidigt (wie einst in Afghanistan).  
Man könnte die Listen noch deutlich erweitern.

Schaut man aus der Perspektive von Hannah Arendt auf die genannten Entwicklungen, kommt einem ihre Beobachtung plausibel vor, dass es „vielleicht in der Natur des Politischen liegt, auf Kriegsfuß mit der Wahrheit“ zu stehen; und dass Wahrheit somit ein „Konkurrent (...) im Machtkampf“ ist.<sup>40</sup> Aus einer ganz anderen Denkrichtung – der soziologischen Systemtheorie – kommend, stellt Niklas Luhmann fest, dass es in der Politik um Macht gehe; um Wahrheit aber gehe es in der Wissenschaft. Wenn man nun bedenkt, dass sich Jesu Forderung einer wahrhaftigen Rede auf praktische Sachverhalte (und nicht auf den Himmel oder Ähnliches) bezieht, kommt eine interessante Allianz zwischen Glauben und Wissenschaft zustande. Beide wenden sich auf ihre spezifische Weise gegen den Missbrauch der Sprache im Interesse politischer Macht. Wenn es heißt, Eure Rede sei „Ja, ja und nein, nein“, dann geht es um Wahrheit in praktischen Zusammenhängen, und zwar auch in der Politik. Was aber ist in politischen Zusammenhängen, insbesondere in (kalten oder heißen) kriegerischen Konflikten, die beste Methode für die Suche nach Wahrheit? Hannah Arendt empfiehlt die Übernahme der Perspektiven des Anderen, nicht zuletzt auch des Gegners.

Übernehmen Sie die Perspektive des Gegners allerdings im Kontext der deutschen Hysterie, so wird man Ihnen vorwerfen, dass Sie einem „Putin Narrativ“ auf den Leim gegangen sind. Was aber ist ein „Narrativ“?

### **3.2 Narrative: Die Welt als „Erzählung“**

#### **3.2.1 „Narrativ“ und Wirklichkeit**

Der Begriff des Narrativs kommt aus der Literaturwissenschaft.<sup>41</sup> Er bezieht sich zunächst auf sinngebende Elemente von fiktiven Texten wie z.B. die *Blutgier der bösen Hexe* im Märchen. In den 1990er Jahren<sup>42</sup> wurde der Begriff in die Sozialwissenschaften übernommen. Zugespitzt gesagt: Die Konzentration auf Erzählungen führte bei vielen Soziologen zur Abwendung von der Sozialstruktur; das heißt, etwa von der Verteilung der Einkommen, der Aneignung von Kapital, dem Niedriglohnsektor, der wirtschaftlichen Ausbeutung der Arbeiter und der Dritten Welt und so weiter. Stattdessen gelten nun als das Entscheidende für das Verstehen der Welt die *Vorstellungen* von der Welt, die sich die Menschen machen, und die sprachlichen Formulierungen, mit denen sie diese Einbildungen ausdrücken. Diese Auffassung wurde von der so genannten „Postmoderne“ und dem „Konstruktivismus“ verstärkt. Letzterer behauptet in seiner extremen Form, dass die Welt aus den subjektiven Vorstellungen der Individuen heraus konstruiert würde.<sup>43</sup> Kurzum: der Begriff „Narrativ“ bezeichnet ein festes Erzählelement, welches die Vorstellungen von Menschen prägt.

- „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ für die USA;

---

<sup>40</sup> Arendt, Hannah. „Wahrheit und Politik.“ In *Wahrheit und Lüge in der Politik*. 44–92. München: Piper, 1987 (orig. 1967): S. 59 f

<sup>41</sup> ...genauer gesagt der Spezialdisziplin der Textsemiotik.

<sup>42</sup> ...als der Westen meinte, überall gesiegt zu haben und keine Zwänge mehr zu existieren schienen.

<sup>43</sup> Eine ganz andere Sache ist, dass Modelle zur wissenschaftlichen Analyse, etwa in der Soziologie, konstruiert sind.

- „Leistung lohnt sich“ für Arbeitsbedingungen in der Pflege;
- „Made in Germany – pünktlich, zuverlässig und von hoher Qualität“ für deutsche Dienstleistungen und Produkte.

Wer aber regelmäßig die Deutsche Bahn benutzt oder auf schnelle Internet-Verbindungen angewiesen ist, weiß, dass die soziale Wirklichkeit diesem Narrativ nicht entspricht. Wer es dennoch glaubt, darf der Realitätsverweigerung verdächtigt werden.<sup>44</sup>

Genau hier liegt das Problem! Der gute alte Begriff der „Ideologie“ beinhaltete, dass etwas faul ist mit dem Verhältnis zwischen Sprache und materieller Wirklichkeit. Für ein Narrativ ist diese Beziehung gleichgültig, weil sich nach der reinen Lehre die Wirklichkeit ja ohnehin nur in der Sprache abspielt. In diesem Sinn werden in der Propaganda der EU und der NATO Narrative eingesetzt wie zum Beispiel: „In der Ukraine wird unsere Freiheit verteidigt“.<sup>45</sup>

Im politischen Machtkampf kann der *Begriff* des Narrativs selbst als wohlfeiler Kampfbegriff verwendet werden. In der Propaganda hüben wie drüben werden Narrative entwickelt. Vor allem aber kann man Menschen mit einer anderen Auffassung vorwerfen, sie verträten *nur* (!) ein Narrativ, z.B. ein „Putin-Narrativ“. Dabei wird gerade *nicht* danach gefragt, ob die verurteilte Äußerung einen gut recherchierten Faktenbezug hat. Ganz im Gegenteil: der Narrativ-Begriff schließt ja gerade aus, dass gute Kenntnisse der Fakten hinter einer Feststellung stehen. Er unterstellt bloße Einbildung.

Damit werden *Sie*, liebe Leserin, wenn man Ihnen ein „Putin-Narrativ“ unterstellt, zugleich auch ein „Putin-Fan“ oder „Putin-Versteher“. Wenn Sie etwa die Maidan-Vorgänge als einen von US unterstützten Putsch bezeichnen, sind Sie Putin-Fan – ganz gleich, ob Präsident Obama in einem Interview genau das gleiche gesagt hat<sup>46</sup> und beste Beweise für die Einmischung von USA und EU vorliegen.<sup>47</sup> Sie werden also als „Putin-Fan“ abgestempelt. Da Sie aber in Wirklichkeit gar kein Putin-Fan *sind*, handelt sich im Ergebnis Ihr Ankläger eine falsche Vorstellung von der sozialen Wirklichkeit ein. (Außer ihr Ankläger belügt Andere über Ihre Einstellung mit voller Absicht [dazu Arendt], wie das etwa von den Abteilungen für kognitive Kriegsführung der NATO<sup>48</sup> [ähnlich wie von deren russischem Pendant] zu erwarten ist.) Die Propaganda-Behauptungen im eben dargestellten Trommelfeuer kann man als Narrative bezeichnen; und die Behauptung, Sie wären eine Putin-Fan entspricht nicht der Wirklichkeit. Das Problem solcher Behauptungen ist, dass mit der Zeit Ihre Erfinder sie *selbst glauben*. Hannah Arendt<sup>49</sup> macht im Blick auf die Vietnam-Propaganda der USA deutlich, dass die „modernen ‚image makers‘ nicht lügen [können], ohne sich selbst zu belügen“ (78) „Das besagt

---

<sup>44</sup> Vgl. Lüders, Michael. *Moral über Alles? Warum sich Werte und nationale Interessen selten vertragen*. München: Goldmann, 2023, 186 ff.

<sup>45</sup> Vgl. Tögel, Jonas. *Kognitive Kriegsführung*. Frankfurt: Westend, 2023, 207 und öfter.

<sup>46</sup> Obama, Barack. „Interview with President Obama“. CNN.com - Transcripts, 1. Februar 2015 (<https://transcripts.cnn.com/show/fzggs/date/2015-02-01/segment/01>).

<sup>47</sup> Baab, Patrik. *Auf beiden Seiten der Front. Meine Reisen in die Ukraine*. Frankfurt: fifty-fifty, 2023. Kronauer, Jörg. *Ukraine über alles*. Hamburg: konkret, 2014.

<sup>48</sup> Tögel. *Kognitive Kriegsführung*.

<sup>49</sup> Arendt, Hannah. „Wahrheit und Politik.“ *In Wahrheit und Lüge in der Politik*. 44–92. München: Piper, 1987, S. 78 f.

(...), daß der Lügner umso sicherer das Opfer der eigenen Lügen wird, je erfolgreicher er sie [die Lügen] in der Welt hat verbreiten können.“ (79)

Lebten nun die Adressaten dieser Propaganda in einer Diktatur, wie früher in der Sowjetunion oder verschiedenen lateinamerikanischen Ländern, so wären sie solchen „Narrativen“ gegenüber skeptisch. Was den Westen mit seinen ehemals (!) kritischen Medien angeht, so ist die Bevölkerung inklusive vieler ihrer politischen Repräsentanten geneigt, die Nachrichten für bare Münze zu nehmen. Das birgt Gefahren: Aus fleißiger Propaganda entsteht eine kollektive *Fehlwahrnehmung*, die in der Regel zu kollektiven *Fehlhandlungen* führt.<sup>50</sup>

Der politikwissenschaftliche Realist John Mearsheimer greift dieses Problem auf und wirft den westlichen Politikern schlichte „Dummheit“ vor, angesichts von anhaltender Gefahr.<sup>51</sup>

### 3.2.2 *Verschwörungsmymen*

Der Vorwurf der „Verschwörungstheorie“ ist eine Propaganda-Waffe mit höherer Durchschlagskraft als der Narrativbegriff.

Nehmen wir an, Sie machen in kritischer Absicht darauf aufmerksam, dass führende deutsche Politiker in dichten Netzwerken transatlantischer Organisationen aktiv sind und zum Teil auch dort ausgebildet wurden, wie etwa unsere Außenministerin Baerbock.<sup>52</sup> Und weiter, dass die Böll-Stiftung will, dass „Amerika eine europäische Macht bleibt“ und die NATO der „Glutkern der transatlantischen Partnerschaft“ ist.<sup>53</sup> Nehmen wir weiter an, Sie weisen auf die Interessen der Rüstungsindustrie<sup>54</sup> oder den Einfluss privater

---

<sup>50</sup> Dafür steht zum Beispiel die Planung der Neokonservativen für den Irak nach dem Überfall 2003. Einige von ihnen meinten, dass sie eine prosperierende Demokratie etablieren würden. Hinterlassen haben sie seit den 1990er Jahren an die eine Million Tote (meist Zivilisten) und ein wirtschaftliches sowie politisches Desaster – ähnlich wie in anderen Ländern auf der westlichen Blutspur der letzten 30 Jahre.

<sup>51</sup> Mearsheimer, John J. „Ukraine war is a long-term danger“. *Substack newsletter*. Aaron Mate (blog), 30. Juli 2023 ([https://mate.substack.com/p/john-mearsheimer-ukraine-war-is-a?utm\\_medium=email](https://mate.substack.com/p/john-mearsheimer-ukraine-war-is-a?utm_medium=email)). Ähnlich der französische Anthropologe und Historiker Todd mit dem Vorwurf des Irrationalismus: Todd, Emmanuel. 2023. „In diesem Krieg geht es um Deutschland“. *Die Weltwoche*. 4. Januar 2023 (<https://weltwoche.ch/story/in-diesem-krieg-geht-es-um-deutschland/>).

<sup>52</sup> Der transatlantische Nachwuchs wird von Organisationen betreut wie German Marshall Fund, National Endowment for Democracy, Transatlantikbrücke oder, ganz besonders der Nachwuchsförderung gewidmet: American Council On Germany. „Young Leaders 1973-2023“. *American Council on Germany* (blog), 26. Oktober 2023 (<https://acgusa.org/young-leaders/complete-list-of-young-leaders/>). Vgl. dazu aus der Feder des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages: Wissenschaftliche Dienste. „Die Young Leaders Programme von Atlantik-Brücke und Weltwirtschaftsforum – 2021 Deutscher Bundestag WD 1 - 3000 - 014/21.“ *Deutscher Bundestag*, 5. Juli 2021 (<https://www.bundestag.de/services/suche>). Vgl. auch Betthwaite, Julia. „The Forum of Young Global Leaders and Overlapping Fields of Power“. *The Global*, 20. April 2021 (<https://theglobal.blog/2021/04/20/the-forum-of-young-global-leaders-and-overlapping-fields-of-power/>).

<sup>53</sup> Heinrich-Böll-Stiftung. „Transatlantisch? Traut Euch! Für eine Neue Übereinkunft zwischen Deutschland und Amerika.“ *A new agreement*, 18. Januar 2021 (<https://anewagreement.org/>).

<sup>54</sup> ...in Deutschland und, stärker noch, in den USA. Der sogenannte Drehtür-Effekt zwischen hohen Positionen (oder hohen Beteiligungen) in der Industrie, der Politik und im Militär – etwa der Fall beim jetzigen Verteidigungsminister der USA, Lloyd Austin – ist ein bekanntes Problem.

Denkfabriken auf die Regierungspolitik hin.<sup>55</sup> – Es wird keine Sekunde dauern und man wirft Ihnen „Verschwörungstheorie“ oder „Verschwörungsmethoden“ vor. Da helfen Ihnen die besten Belege nicht.<sup>56</sup> Mit diesem Vorwurf diffamiert man machtkritische politischen Feststellungen durch die Unterstellung, sie seien haltlos und ihrerseits nur zum Zwecke der Diffamierung politischer Gegner vorgetragen. Im Normalfall fragen die Ankläger nicht nach Beweisen, sondern lassen lieber den Vorwurf im Raum stehen – auch wenn er klar widerlegt ist. Es wird schon etwas hängenbleiben!

Andererseits ist der Verdacht auf einen Verschwörungsmethoden nicht immer von der Hand zu weisen. Des Menschen Phantasie kennt ja keine Grenzen. Ein Beispiel: Ein „christlicher“ Politiker und eine „freie“ Politikerin haben beide anlässlich des Überfalls der Hamas auf israelische Bürger am 7. Oktober 2023 behauptet, es gäbe einen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Geburtstag Wladimir Putins am selben Tage und dem Überfall der Hamas.<sup>57</sup> Da m.W. keinerlei Beweise für eine solche angebliche Verschwörung vorgelegt wurden, kann man in der Tat vermuten, dass es sich bei den Behauptungen der beiden kriegsbegeisterten Politiker schlicht um einen Verschwörungsmethoden handelt. Religionsexperten wissen, dass Magie oftmals kausale Verbindungen unterstellt, wo nur zufällige Übereinstimmungen vorliegen.

Im Gegensatz dazu ergehen inhaltsleere Vorwürfe des Typus‘ „Verschwörungstheorie“ normalerweise gegen Akteure, die der herrschenden Meinung etwas entgegengesetzten oder auf tatsächlich existierende, aber wenig bekannte Kooperationen aufmerksam machen. Zwei Aspekte möchte ich hier hervorheben.

Erstens: Meist wird der Vorwurf der Verschwörungstheorie von solchen Menschen erhoben, die selbst in der Politik oder in der medialen Begleitung von Politik tätig sind.<sup>58</sup> Einerseits betrachten gerade diese

---

<sup>55</sup> Zum Beispiel RAND Corporation, Heritage Foundation, Brookings Institution, Mont Pelerin Society, Soros Open Society Foundation, e Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Stiftung Wissenschaft und Politik, die deutschen Parteienstiftungen und viele mehr. Vgl. Krüger, Uwe. „Die Nähe zur Macht: Eliten-Netzwerke deutscher Journalisten in der Außenpolitik“. *MedienJournal* 35, Nr. 2 (1. April 2011): 33–49 (<https://doi.org/10.24989/medienjournal.v35i2.168>). Krüger, Uwe. *Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische Netzwerkanalyse*. Köln: Halem, 2019, mit ausgezeichneten Netzwerkanalysen. Auch Klöckner, Marcus. *Sabotierte Wirklichkeit* Frankfurt: Westend, 2019. S. 154 ff.

<sup>56</sup> Der Vorwurf ist während der Corona Epidemie in Mode gekommen und wird weiterhin gern im Zusammenhang des Ukraine-Krieges und darüber hinaus verwendet.

<sup>57</sup> Mielke, André. „Hamas-Angriff zu Wladimir Putins Geburtstag: Ist der Russe jetzt an allem schuld?“ *Berliner Zeitung*, 31. Oktober 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/hamas-angriff-zu-wladimir-putins-geburtstag-ist-der-russe-jetzt-an-allem-schuld-li.2154230>). Roderich Kiesewetter glaubt, es gebe einen Zusammenhang zwischen Putins Geburtstag (7. Oktober) und dem Hamas-Angriff. Der CDU-Verteidigungsexperte Roderich Kiesewetter offenbarte bei Markus Lanz: „Der 7. Oktober, der Angriff der Hamas auf Israel, war der Geburtstag von Putin. Das ist ein Symbol, aber es ist kein zufälliges Symbol.“ Auch Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Bundestages, scheint auch über mysteriöses Wissen zu verfügen: Das Hamas-Massaker „hängt unmittelbar zusammen“ mit Russlands Ukraine-Krieg, sprach sie ins „ZDF-Mittagsmagazin und belegte das ebenfalls mit einem Hinweis auf Putins Wiegenfest: „Das sind alles keine Zufälle.“ Sollte da vielleicht eine Verschwörung zwischen Putin und dem Chef der Hamas vorliegen?

<sup>58</sup> Gerade diese Personen gehen entweder aufgrund der Ausbildung in Politikwissenschaft (*rational choice*-Theorie) oder aufgrund der allgemeinen Meinung davon aus, dass politisch handelnde Akteure rationale Individuen sind, die sich mit anderen über zielgerichtete Vereinbarungen abstimmen; und dass meist die Ergebnisse solcher Übereinkünfte nicht veröffentlicht werden, oder allenfalls dann, wenn die Veröffentlichung Vorteile bringt.



Menschen Politik als interessengeleitetes, rationales, Nutzen maximierendes und auf Gruppenbildung zielendes Geschäft. Andererseits aber werfen sie denjenigen „Verschwörungstheorien“ vor, die auf konkrete, interessengeleitete Gruppenbildung von rationalen Individuen zum Zwecke der Nutzenmaximierung aufmerksam machen. Menschen, die in der Mont Pellerin Society, der Bilderberg Konferenz oder in einem Retreat des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas zusammenkommen, tun dies doch nicht, um über ihre Krankheiten zu reden oder Unkraut zu jäten.

Zweitens wird der Vorwurf der Verschwörungstheorie mit der Absicht erhoben, den Adressaten in der Öffentlichkeit zu diffamieren und eine öffentliche Debatte des in Frage stehenden Sachverhalts zu unterdrücken. Wenn man hier die politikwissenschaftliche Theorie von der rationalen Nutzenmaximierung zugrunde legt, könnte man geradezu vermuten, dass eine solche Diffamierung im Interesse von einer durch verborgene Absichten zusammengehaltenen Gruppe erfolgt. – Aber gerade das würde eine solche Gruppe ja als „Verschwörungstheorie“ bezeichnen...!

### **3.2.3 Lautere Absichten**

Was sollen wir zu alldem sagen? Ein Blick in die Bergpredigt zeigt, dass etwas Anderes erwünscht ist:

*Glücklich sind, die reinen Herzens sind, also lautere Absichten verfolgen; denn sie werden Gott schauen. (Mt. 5,8)*<sup>59</sup>

Im Kontext der Friedensethik wird hiermit *Transparenz* verlangt. Reden und Handeln von Menschen sollen einer kritischen Prüfung auf die dahinter liegenden Fakten, Absichten und Interessen hin standhalten können. Es ist bspw. nicht abwegig anzunehmen, dass Rüstungsproduzenten und ihre Lobbyisten ein Interesse an der Verwertung von Waffen haben, und dass sie somit an Verlängerung und Eskalation von Konflikten interessiert sind – ungeachtet des Blutvergießens. Die Ukraine z.B. gibt die Gelegenheit, Waffen unter Gefechtsbedingungen zu testen – die Frage ist, ob dies verbunden mit den genannten Absichten der Fall ist. Diese Fragen zu stellen ist nicht nur erlaubt, sondern im Sinne eines Einsatzes für Frieden sogar geboten; ebenso geboten ist eine lautere Antwort.

Das Gebot der Transparenz fordert auch, die Kommunikation von *Stilmitteln* und Inhalten der Propaganda freizuhalten. Anderen Menschen in diffamatorischer Absicht „Verschwörungsmaythen“ und „bloße Narrative“ zu unterstellen, ohne auf die Faktenbasis ihrer Aussagen zu achten, entbehrt jeder „lauteren Absicht“.

Zudem rechnet Jesus durchaus nicht mit einem schiedlich-friedlichen Auskommen, sondern vielmehr mit *Verfolgung* derjenigen, die für Transparenz eintreten:

---

<sup>59</sup> Luz, Ulrich. *Das Evangelium nach Matthäus: (Mt 1-7)*. Bd. I/1. *Evangelisch-katholischer Kommentar zum Neuen Testament (EKK)*. Zürich/Neukirchen: Benziger, 2002, zur Stelle: Das „Herz“ ist im jüdischen Sprachgebrauch das „Zentrum des menschlichen Wollens, Denkens und Fühlens“, die Quelle der Absichten.

*Glücklich seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. (Mt. 5, 11)*

Diese Seligpreisung weist auf *Risiken* des friedensfördernden Handelns hin. Die damaligen Kriegstreiber und -gewinnler sind die Mächtigen, nicht die Schwachen – was sich bis heute nicht geändert hat. Schwer bewaffnet und mit weit reichenden ökonomischen sowie politischen Mitteln ausgestattet, ziehen sie aus den Kriegen Gewinn – und sei dies nur die Befriedigung eines beleidigten Egos. Das Wort Jesu verweist auf Verfolgung mittels kommunikativer Strategien. Zu den Lügen summieren sich Ausschluss – z.B. durch Entzug von Rederechten (*canceling*) – Angriffe *ad personam* und Denunziation.

Jesus hingegen fordert das ganze Gegenteil: *Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was mehr ist, ist von Übel.* (Mt 5,37). Wer sich daran hält, wird so transparent sein, wie es für friedensförderndes Handeln erforderlich ist. Ein wünschenswerter Effekt von solcher Klarheit in der Kommunikation ist der, dass der Bumerangeffekt von Lügen und interessierten Fehleinschätzungen ausbleibt.

Und schließlich heißt klare Kommunikation auch: *vergleichen* und *relativieren*.

### **3.3 Absolutsetzung und Relativität**

Durch Vergleichen und Relativieren bleibt man als Mensch relativ zu seinen Mitmenschen und auf Augenhöhe mit ihnen; kurz: ein Mensch unter Menschen. Relativieren verhindert Selbstüberschätzung.

#### **3.3.1 Relatives und Absolutes**

Wir Menschen sind geschichtliche Wesen mit einem Blick auf die Welt, der ganz und gar abhängig ist von unserem Werdegang und Standort, unserer Sozialisation. Damit sind wir untereinander relativ. Alle Geschehnisse – seien es Kriege, Friedensschlüsse oder Machtwechsel – haben einen geschichtlichen Vorlauf und sind mit anderen Geschehnissen direkt verbunden und/oder vergleichbar.

Bereits im letzten Vortrag habe ich darauf hingewiesen, dass das *Vergleichen* eine unabdingbare Voraussetzung für das Verstehen der Welt überhaupt ist. Was „alt“ bedeutet, kann man nur verstehen, wenn man zugleich eine Vorstellung von „jung“ hat. Der Begriff „Relativieren“ meint nichts Anderes: in Relation setzen, um verstehen zu können. Allerdings ist es in Mode gekommen, das „Relativieren“ zu verbieten. Man soll etwa den Krieg der Russen in der Ukraine nicht mit dem von NATO-Staaten in Afghanistan, Irak, Syrien oder Libyen vergleichen. Warum nicht? Etwa weil der Ukrainekrieg etwas Unvergleichliches sein soll, etwas Absolutes?

Wenn etwas nicht relativ ist, muss es absolut sein. Wenn etwas absolut ist, ist es nicht aus geschichtlicher Entwicklung ableitbar und es entzieht sich menschlicher Kritik. Das absolut Gesetzte wird zum Götzen, zum Fetisch, dem gegenüber man nur demütig schweigen kann.

Religiöse Sprache eignet sich besonders gut für solche ideologische Manipulation.

### 3.3.2 Religiöse Metaphern

Religion kann für politische Propaganda in unterschiedlicher Intensität verwendet werden.

Bundespräsident Steinmeier bezieht sich in seiner Rede anlässlich des letzten Evangelischen Kirchentags auf die Ansage der Zeit des Reiches Gottes im Markusevangelium: „Das Reich Gottes ist herbeigekommen“ (Mk 1,15). Er folgert daraus, dass die Gegenwart „Zeit für Waffen“ sei.<sup>60</sup> Das Reich Gottes bzw. die geschichtliche Gegenwart Jesu als Argument für Aufrüstung und gegen friedensorientierte Diplomatie zu verwenden, ist theologisch gesehen mindestens abenteuerlich, wenn nicht blasphemisch.<sup>61</sup> Intensiver als der Bundespräsident ist Kanzler Scholz. Er vergleicht in München Friedensaktivisten mit „gefallenen Engeln, die aus der Hölle kommen“.<sup>62</sup> Noch stärker kommt der Leibhaftige ins Spiel, wenn Politiker und Journalisten über Präsident Putin reden.<sup>63</sup> Er ist ein Teufel, ein böser Gegengott.

Ein erwünschter Effekt der Dämonisierung: Das eigene Urteilsvermögen wird dadurch *quasi göttlich*. Der springende Punkt bei dieser religiösen Propaganda ist natürlich nicht Religiosität. Es ist eine Verwandlung der Politiker selbst zu absoluten Wesen, gottgleichen Übermenschen. Soziologisch *und* theologisch muss man erst einmal Folgendes feststellen: Wir leben zusammen mit anderen Menschen (durchaus in globaler Perspektive) in politischen Konstellationen und mit Interessen, die geschichtlich gewachsen sind, durch Relativierung verstehbar und von Menschen gestaltbar. Ewige und für alle geltende Wahrheiten kann hier niemand für sich beanspruchen, denn „wir sehen nur wie durch einen alten Spiegel in einem dunklen Bild“ (1. Kor. 13,12); die Suche nach Wahrheit bleibt immer Gegenstand von Dialog und wird in dieser Welt nie abgeschlossen. Diese menschengemäßen Lebensbedingungen werden von religiösen Propagandisten in

---

<sup>60</sup> Steinmeier, Frank-Walter. „Rede: Eröffnung des Evangelischen Kirchentages in Nürnberg“. <https://www.bundespraesident.de>. Der Bundespräsident, 7. Juni 2023 (<https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Frank-Walter-Steinmeier/Reden/2023/06/230607-Evangelischer-Kirchentag-Nuernberg.html>).

<sup>61</sup> Der theologische Redenschreiber des Präsidenten hat offenbar im Grundkurs nicht aufgepasst; und dass das Kirchentagspräsidium eine solche Blasphemie unkommentiert lies, spricht gegen dessen Mitglieder. Weitere Kritik siehe bei Fassbender, Thomas. „Frank-Walter Steinmeiers ‚Es ist auch Zeit für Waffen‘ zeigt, dass Räume für Debatten schwinden“. *Berliner Zeitung*, 13. Juni 2023 <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/frank-walter-steinmeiers-es-ist-auch-zeit-fuer-waffen-zeigt-dass-raeume-fuer-debatten-schwinden-li.358446>.

<sup>62</sup> 18.8.2023, Marienplatz. Exxpress. „Deutscher Kanzler sorgt für Eklat: Nennt Friedensaktivisten ‚Engel aus der Hölle‘“, 20. August 2023 (<https://exxpress.at/deutscher-kanzler-sorgt-fuer-eklat-nennt-friedensaktivisten-engel-aus-der-hoelle/>). Kölnische Rundschau Online. „Kanzler Scholz attackiert Kriegsgegner: ‚Wer als Friedenstaube umherläuft, ist ein gefallener Engel, der aus der Hölle kommt‘“, 20. August 2023 <https://www.rundschau-online.de/politik/olaf-scholz-kriegsgegner-ukraine-gefallene-engel-aus-der-hoelle-muenchen-wuppertal-querdenker-spd-631482>). Der Spiegel. „SPD: Olaf Scholz attackiert bei Wahlkampfrede in München rechte Populisten“. 18. August 2023 (<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/scholz-attackiert-bei-wahlkampfrede-in-muenchen-rechte-populisten-a-31c2c33d-eee7-406e-ab66-3836d7d68567>). Auch hier ist eine Nachfrage zur theologischen Kompetenz des Redenschreibers (oder des Kanzlers selbst?) am Platze sein. Theologische Kritik bei: Fliege, Jürgen, und Hanns-Martin Hager. „Offener Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz“. *apolut.net*, 30. August 2023 (<https://apolut.net/offener-brief-an-bundeskanzler-olaf-scholz/>). Begeisterte Zustimmung vom Kriegsbefürworter Carlo Masala unter: Carlo "Realism, Gedankenketzen and Rants" Masala. @CarloMasala1 – Finde christliche Methapern/Analogien meist problematisch, aber hier hat @Bundeskanzler mal sowas von recht (und es ist echt noch nett gesagt von ihm)“.

<sup>63</sup> Luft, Stefan. „Putin als Teufel“, *Overton Magazin*. 30. August 2023 (<https://overton-magazin.de/hintergrund/politik/putin-als-teufel/>).

einen Gegensatz zwischen dem absolut Guten und dem absolut Bösen überführt, und die Propagandistin richtet darüber.<sup>64</sup> Hat die allwissende Richterin den politischen Gegner erst einmal als das absolute Böse gebrandmarkt, braucht sie ihre eigene relative Lage und etwaige berechnete Interessen des Gegners nicht mehr zu berücksichtigen. Im Effekt der Verurteilung setzt sie sich selbst als das absolute Gute. Sie braucht dann auch keine Diplomatie mehr; denn mit dem Teufel kann man nicht reden. Vor allem aber verleiht der Gegensatz zum Teufel der eigenen Position, der eigenen Moral, den eigenen Werten die göttliche Eigenschaft, absolut und überall zu gelten, nicht hinterfragbar zu sein. Die Richterin immunisiert sich damit gegen jede Kritik. Sie betrachtet die eigenen Vorstellungen als universal, also weltweit und für jeden geltend. Gottgleich, mit herrischen Worten und mit erhobenem Zeigefinger eilt sie durch die Stratosphäre, um alle Unbotmäßigen mit Warnungen zu überziehen.

### 3.3.3 „Und Ihr werdet sein wie Gott...“ – Genesis 3

Hier sind wir am theologischen Zentrum des gesamten Propaganda-Problems: der Geschichte vom Sündenfall und dessen Konsequenzen. Im ersten Moment hört sich das trivial an; immer dasselbe von der Kirche...!

Ein genauer Blick zeigt etwas Anderes. Hier nur ganz knapp: Die Geschichten im *Ersten Buch Mose* (Kap. 2-11) erklären, warum das menschliche Leben so schlecht ist, wie es ist. Der Hauptgrund dafür, dass das menschliche Leben kein Paradies ist, ist das Streben des Menschen nach Absolutheit. Menschen, so der Mythos vom Sündenfall, setzten ihre ganze Gerissenheit als Mittel ein, um sich anderen Menschen gegenüber wie Gott selbst zu verhalten und sie nach Belieben als absolut böse, als Dämon, als Teufel und so weiter, zu verurteilen zu können (Gen. 3).

Kaum ist diese quasi-konstruktivistische Erfolgsgeschichte erzählt, schlägt sie auch schon um. Statt Göttlichkeit ernten die Menschen aus ihrem Verhalten ein hartes Leben mit scharfer *Konkurrenz um Ressourcen*. Aber sie lernen nicht. Sie verurteilen ihre Konkurrenten und vollstrecken ihr Urteil. Der ressourcenarme Bauer erschlägt den ressourcenreichen Hirten, um den Ressourcenkonflikt für sich zu

---

<sup>64</sup> Auth, Günther. „Das ‚protestantische Erbe‘ des Westens und der Krieg in der Ukraine: eine kritische Rekonstruktion historischer Zusammenhänge“. In *Ukrainekrieg*, herausgegeben von Sandra Kostner und Stefan Luft, 117–48. Frankfurt: Westend, 2023: S. 135.

Pfister, René. „G20-Gipfel in Indien: Die neue Achse des Bösen“. *Der Spiegel*, 11. September 2023 (<https://www.spiegel.de/ausland/g20-gipfel-in-indien-die-neue-achse-des-boesen-a-1d7e6b1c-e447-4cc8-8e79-503f8066bb72>).

Klößner, Marcus. „Strack-Zimmermann und die verbale Eskalationsbereitschaft“. *Overton Magazin*, 20. Juni 2023 (<https://overton-magazin.de/kommentar/politik-kommentar/strack-zimmermann-und-die-verbale-eskalationsbereitschaft/>). Lieven, Anatol. 2023.

„Applebaum & Goldberg: Truth Attended by a Bodyguard of Lies“. *Responsible Statecraft*. 5. Mai 2023 (<https://responsiblestatecraft.org/2023/05/05/applebaum-goldberg-truth-attended-by-a-bodyguard-of-lies/>). Deutsch: Lieven, Anatol. 2023.

„Ukraine-Krieg: Die Wahrheit, beschützt von einer Leibwache aus Lügen“. *Telepolis*. 9. Mai 2023 (<https://www.telepolis.de/features/Ukraine-Krieg-Die-Wahrheit-beschuetzt-von-einer-Leibwache-aus-Luegen-8990340.html>). Über die Dämonisierung der russischen Kultur, wodurch russischer Regierungspropaganda Vorschub geleistet wird, der ehemalige CIA Agent George Beebe und der Osteuropa-Spezialist Anatol Lieven: Beebe, George, und Anatol Lieven. „Rampant Russophobia Takes Us down a Dangerous Path“. *Responsible Statecraft*, 21. Juni 2023 (<https://responsiblestatecraft.org/2023/06/21/rampant-russophobia-takes-us-down-a-dangerous-path/>). Hier ein kritischer Vergleich zwischen westlichen Gesellschaften und Russland: Suchsland, Rüdiger. „Russland: ‚Kulturelles Niveau, das unserem überlegen ist‘“. *Telepolis*, 22. Juni 2023 (<https://www.telepolis.de/features/Russland-Kulturelles-Niveau-das-unserem-ueberlegen-ist-9194793.html>).

entscheiden (Gen. 4). Man kennt den Angriff von ressourcenarmen Akteuren auf ressourcenreiche auch aus der Geopolitik. Wir lernen bei Kain und Abel etwas über das langfristige Resultat solcher Raffgier: Alles wird schlimmer. Am Ende wird das Problem der Großmächte und deren Wunsch nach *Full Spectrum Dominance* (Wolfowitz) anhand des alten babylonischen Reiches dargestellt. Die babylonische Großmacht beginnt mit dem Bau eines *Turms*, der „bis in den Himmel reichen“ soll (Gen. 11) – ein militärisches Gebäude mit einem gottgleichen Ausblick zur Kontrolle und Unterdrückung der unterworfenen Völker, eine antike NSA, sozusagen. Verstöße gegen die babylonische „regelbasierte Ordnung“ werden unmittelbar bestraft. Die totale Herrschaft ist das Ziel – im theologischen Urteil der Autoren freilich nicht zum Gefallen Gottes, der die Sache unterläuft, indem er die Sprachen verwirrt.

Die biblische Urgeschichte analysiert mit alten erzählerischen Mitteln die Ursache des menschlichen Elends: Menschen wollen sich an Gottes Stelle setzen, um Konflikte über knappe Ressourcen immer für sich und gegen die ihre Mitmenschen entscheiden zu können. Sie zeigt ebenfalls, dass es besonders gefährlich ist, wenn die Mächtigen, die Überlegenen, sich selbst an die Stelle Gottes setzen.

Das besagt auch: Wenn soziale Ereignisse und Menschen nicht relativ zueinander gesehen werden; und wenn stattdessen absolute Gegensätze zwischen Gut und Böse konstruiert werden; so leistet das der Errichtung totalitärer Systeme Vorschub – so sehr auch von Demokratie und Freiheit geredet wird. Das System mit den meisten Militärbasen weltweit und der größten Feuerkraft hat hier – ganz trivial! – die besten Chancen, gottgleich alles militärisch zu beherrschen.<sup>65</sup>

So mag bürgerliche Religion funktionieren, bürgerlicher Fundamentalismus! – Christentum geht anders und deutsches Grundgesetz ebenfalls.

### **3.3.4 „Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen...“**

So beginnt die Präambel unseres *Grundgesetzes*. Weiter heißt es:

„von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen...“

– also nicht, sich über alle anderen zu erheben, und nicht, die Gesellschaft „kriegstüchtig“ zu machen; wie der deutsche Verteidigungsminister es neuerdings gefordert hat.

Das Grundgesetz formuliert zwar keinen theologischen Text, ist aber theologisch korrekt – ganz im Gegensatz zu vielen oben zitierten religiösen Einwüfen von Politikern. Es heißt „Verantwortung VOR Gott und den Menschen“. Die Formulierung ist zutiefst im jüdischen, christlichen und muslimischen Denken verankert. Sie besagt: VOR dem absoluten Gott sind alle Menschen gleich, nämlich relativ zueinander. Vor Gott kann alles Geschaffene nur relativ zueinander sein. Es kann weder einen menschlichen Teufel noch einen gottgleichen Menschen geben. Erst die gegenseitige Anerkennung als wechselseitig relativ macht

---

<sup>65</sup> USA ca. 800 Basen in 85 Ländern, weltweit (allein 20 in Japan); Russland 20 in 8 Ländern, nur Nachbarländer, außer Moldawien; China 2 (Dschibuti und Tadschikistan). Mehr dazu im vorherigen Vortrag und in Wikipedia ([https://en.wikipedia.org/wiki/List\\_of\\_countries\\_with\\_overseas\\_military\\_bases#Italy](https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_countries_with_overseas_military_bases#Italy)).

Menschen fähig, „dem Frieden zu dienen“.

Negative Absolutsetzung durch Dämonisierung Anderer ist nichts als vollendete Kriegstreiberei – und positive Absolutsetzung seiner selbst als Repräsentant des absolut Guten ist eine effektive Voraussetzung von Kriegstreiberei. Die Repräsentation des absolut Guten schmückt sich in Deutschland seit einiger Zeit mit dem Begriff „Moral“.

### **3.4 „Werte“ und „Moral“**

Nicht wenige Menschen in Politik und Medien scheinen folgende Ansicht zu teilen: „Unsere Moral“ orientiert sich an „unseren Werten“, und daran orientiert sich „unsere regelbasierte Ordnung“, und die wird geschützt vor allem durch „unsere Partner“ – und alles zusammen orientiert sich an *UNS*, mit dem Ziel, *unsere* Ansichten und *uns* selbst absolut zu setzten.

#### **3.4.1 Moral als das Gewohnte**

Die Rede von Werten und Moral steht derzeit hoch im Kurs. Bei der angeblichen Moral und den Werten handelt es sich allerdings keineswegs um einen durchdachten und normativen Moralbegriff im philosophischen oder theologischen Sinne. Gemeinwohl oder Ähnliches sind nicht im Blick. Es handelt sich vielmehr um Moral im soziologischen Sinne: eine Art „gesunder Menschenverstand“, der sich aus dem Selbstverständnis der Moralwächter speist. Und das ist wiederum Resultat der Sozialisation. So ist man dann bspw. „aus dem guten Hause“ einer Akademikerfamilie, kennt nur den Frieden und ist es gewohnt Recht zu haben.

---

Mit dem Ende des Kalten Krieges Anfang der 1990er Jahre treten auf der Nordhalbkugel neue Lebensumstände ein. Die Systemkonkurrenz des Kapitalismus ist mit einem Wimpernschlag der Geschichte verschwunden. Und sofort verkündet der US-amerikanische Philosoph Francis Fukuyama einem riesigen Publikum, dass nun das „Ende der Geschichte“ erreicht sei. (Fukuyama, Francis. *Das Ende der Geschichte*. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2022 [1992, Artikel vorweg 1989]). Alles würde mit einem neoliberalen Kapitalismus in einer Art Bürgerhimmel ewig währen. Wer in jener Zeit als junger Mensch sozialisiert wurde, lebt nach dem Motto „Gib Gas, ich will Spaß“. Die Ideale einer gerechten Gesellschaft verblassen. Es zählt die Befriedigung des Individuums, der unaufhaltsame Aufstieg und die Freiheit. Diese aber ist vor allem die Freiheit des Geldes. Das wissen die Neoliberalen nur zu gut. Aus der Perspektive der Dritten Welt sieht man das sofort. Für die deutschen Individuen aber stellt sich das Bewusstsein von Grenzen erst mit der Finanzkrise Ende der Nullerjahre ein. Zudem dringt die Klimakrise stärker ins öffentliche Bewusstsein. Dann folgen die Corona-Epidemie und schließlich der Ukraine-Krieg. Welche ideellen Ressourcen zur Bewältigung von Krisen sind in den zwanziger Jahren des 21. Jahrhunderts noch vorhanden? Kaum mehr als die bildungsbürgerlichen Werte der Selbstperfektionierung, der individuellen Freiheit, der Selbstoptimierung und der Anpassung an neoliberale Produktionsbedingungen. Die Parteigänger der Grünen sind herausgehobene Vertreter eines „neuen“ Moralbegriffs. Michael Lüders dürfte Recht haben, wenn er feststellt, dass diese Akteure Moral als „Lifestyle der Arrivierten“ entwerfen (Lüders, Michael. *Moral über Alles? Warum sich Werte und nationale Interessen selten vertragen*. München: Goldmann, 2023: S. 110 ff.). Unproblematische Sozialisation in der Bildungs- oder Besitzbourgeoise der neunziger Jahre, verständnisvolle Eltern, so gut wie keine Lebenskrisen, keine Not, keine Kriegserfahrungen, die Zukunft offen...: Gib Gas, ich will

Spaß! Angesichts unabweisbarer Krisen, so Lüders, sucht man nun Schutz beim transatlantischen Übervater und militärischer Durchsetzung der eigenen (natürlich „moralischen“) Interessen. Aus Mangel an Erfahrung in der Bearbeitung militärischer Angelegenheiten von einem friedensorientierten Standpunkt aus – wie etwa Willy Brandt, Egon Bahr oder sogar Helmut Schmidt – verachten die Moralorientierten das entsagungsvolle Geschäft der Diplomatie und tendieren nun einfach zum Draufschlagen. Lüders nennt als Beispiel für das Problem die Forderung von Kathrin Göring Eckhart, im Syrienkrieg 2014 zum Kampf gegen Islamisten (die übrigens von den USA ins Spiel gebracht worden waren) deutsches Militär nach Syrien zu entsenden und forderte obendrein noch eine Flugverbotszone – etwa damit deutsche Jets mit russischen (diese legal vor Ort!) zusammenstoßen und damit ein größerer Konflikt ausgelöst wird? (Zu Syrien vgl. Lüders, Michael. *Die den Sturm ernten. Wie der Westen Syrien ins Chaos stürzte*. München: Beck, 2017.) Ein weiteres Problem der neoliberalen Hegemonie nach 1990 ist es, dass Systemalternativen weitgehend zerstört sind, und was noch übrig ist oder sich neu artikuliert, durch weiche Repression (z.B. durch Canceling, die Verschärfung des § 130 StGB oder Julian Assange als Exemple mit „chilling effect“) von neoliberalen Akteuren zu unterdrücken versucht wird. Zugleich macht sich angesichts der Klimakatastrophe, dem Flüchtlingsandrang (viele aus Ländern, die von den USA verwüstet worden sind) und dem Entstehen von geopolitischer Multipolarität auch für Bildungsbürger bedrückend bemerkbar, dass die Ressourcen nicht unendlich sind – was Plausibilität für Aufrüstung mit dem Ziel der Ressourcensicherheit, also Auslandseinsätze unserer „Verteidigungsarmee“ schafft. „Moral“ verwandelt sich in diesem Kontext zu einem Schlüsselbegriff für deutsche (und derzeit auch europäische) Identitätspolitik, die sich wiederum nur als eine Verschleierung kruder materieller Interessen entpuppt. Der Selbstwiderspruch ist dabei schlecht zu verbergen. Denn eine emotions- und identitätsgeleitete Sanktionspolitik und die Aufrüstung verschärfen das Ressourcenproblem für das Gros der Gesellschaft, welches mittelfristig kaum anders als durch interessengeleitete Militäreinsätze „gelöst“ werden kann, welche wiederum neue „moralische“ Legitimationsideologien nötig machen. Ernste Widersprüche sind ja schon angesichts der israelischen Reaktion auf den Terroranschlag der Hamas vom 7.10.2023 sichtbar geworden. Andere werden nicht lange auf sich warten lassen.

---

### **3.4.2 Leere Begriffe**

„Wert“ oder „Moral“ meint also wenig mehr als das Selbstverständnis, die Identität der Moralisten. Man kann von ihnen nicht viel mehr erwarten als die Zuordnung gebräuchlicher politischer Begriff in das Schema von Gut und Böse: Demokratie vs. Autokratie; Westen vs. Russland und China; Mitte vs. Rechts und Links; Freiheit vs. was immer; Menschenrechte<sup>66</sup> vs. was immer... Die entsprechenden, als „Moral“ oder „Werte“ bezeichneten Vorstellungen werden als universal gültig betrachtet: also etwa „westlicher Feminismus für alle“! Nun stellt sich die Frage, wie die Vorstellungen auch universal durchzusetzen sind.

### **3.4.3 Moral und Gewalt**

Zur Durchsetzung der „westlichen Werte“ eignet sich vor allem die Zuarbeit zu den Strategien der weltweiten Hegemonialmacht USA, die angeblich dieselben Ziele verfolgt wie die deutschen Moralisten.<sup>67</sup>

---

<sup>66</sup> Dass hier die Menschenrechte genannt sind, heißt nicht, dass ich sie für einen ideologischen Trick des Westens halte. Keineswegs! Sie repräsentieren das Gegenteil. Das Problem der Menschenrechte im Kontext des westlichen Wertediskurses besteht in der Selektivität ihrer Anwendung, die sie in vielen Fällen zu Garanten eines neoliberalen Freiheitsbegriffs werden lassen. Die Selektivität ist besonders darin gut zu erkennen, dass der Pakt der sozialen Rechte (1964) im Diskurs so gut wie keine Rolle spielt.

<sup>67</sup> Streek, Wolfgang. „Augen zu und rein: Deutschland im Krieg“. In *Ukrainekrieg*, herausgegeben von Sandra Kostner und Stefan

Die Hegemonialmacht bedient sich der weltweiten militärischen Gewalt zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen und politischen Ziele – die von den deutschen Partnern mit den Wertzuschreibungen „demokratisch“, „freiheitlich“, „friedlich“, „menschenrechtskonform“ und so weiter belegt werden – ganz gleich ob das den Tatsachen entspricht oder nicht. Diese Konstruktion – die Verbindung von Gewaltanwendung und Demokratie – macht Lust am Kriegführen und am Strafen.

Die moralisch Einwandfreien lassen also Lust am Krieg erkennen. Weiter fällt Folgendes auf: Sie sind...

- in den 1990er Jahren in Deutschland sozialisiert;
- oft in Transatlantik-Organisationen geschult;
- auf reine Parteikarriere beschränkt;
- ohne eigene Erfahrung mit Kriegen oder anderweitiger Gewalt.

Dieser Art von Politiker und Journalisten erscheint es also attraktiv, in Zusammenarbeit mit der Hegemonialmacht die eigenen „Werte“ in den entlegensten Winkeln dieser Welt erblühen zu sehen.<sup>68</sup> Auch die Begriffsmaschine ruhte nicht. Zum Beispiel wurde aus der Kolonialzeit die Rechtsfigur der „humanitären Intervention“ importiert, um damit das völkerrechtliche Gebot der Nichteinmischung dadurch zu unterlaufen, dass in Ländern von Interesse „Menschenrechtsverletzungen“ festgestellt werden, die ein Eingreifen der US-Armee bzw. der NATO (und künftig vermehrt auch Deutschlands) aus „Schutzverantwortung“ (Responsibility to Protect) notwendig erscheinen lassen – auch ohne UN-Mandat.<sup>69</sup>

Eine Studie der Friedrich Ebert-Stiftung von Juni 2022 zeigt, dass ca. 53% der Grünen-Wähler sich für militärisches Eingreifen in Konflikte aussprechen, gegenüber nur 22% der Gesamtbevölkerung.<sup>70</sup> Das passt gut zur NATO-Strategie gegen die „Systemkonkurrenz“ durch China, begründet in „unseren Werten“ und durchgeführt durch eine militärische 360-Grad-Kontrolle des Erdballs mit *Full Spectrum Dominance*.<sup>71</sup>

---

Luft, 289–308. Frankfurt: Westend, 2023.

<sup>68</sup> Schon im Zusammenhang mit dem ersten Krieg in Europa nach 1990 – die NATO- Bombardierung Serbiens 1999 – nahm der grüne Außenminister eine proaktive Rolle ein.

<sup>69</sup> Siehe Paech, Norman. „Neues Völkerrecht für neue Kriege?“ In *Krieg und Frieden im Völkerrecht*, herausgegeben von Norman Paech und Carsten Nowrot, 158–79. Köln: PapyRossa, 2019.

<sup>70</sup> Friedrich-Ebert-Stiftung. „Umfrage: Deutsche Außenpolitik nach der Zeitenwende“. *fes.de*, 21. Juni 2022

(<https://www.fes.de/abteilung-analyse-planung-und-beratung/artikelseite-apb/umfrage-deutsche-aussenpolitik-nach-der-zeitenwende>). (Auch Lüders: *Moral über Alles?* S. 108.) 52,9 % der Grünen Wähler sind für Militärisches Eingreifen in Konflikte, während nur 21,7% der Gesamtbevölkerung für militärisches Eingreifen sind (und 86% für Diplomatie). „Werte“ in der Außenpolitik durchzusetzen finden 84% der Grünen richtig, gefolgt von SPD-Anhängern mit 59%. Verringerung des Lebensstandards in Deutschland für geringere Abhängigkeit von Russland und China können sich 97,8% der Grünen- und 76,2% der SPD-Anhänger vorstellen. – Auf internationaler Ebene zeigt hingegen eine Umfrage in OSZE-Ländern, dass die große Mehrheit der Befragten aus den 14 Ländern für Pragmatismus und Diplomatie und gegen eine Werte-Orientierung eingestellt sind. 42% der Befragten sehen die NATO-Osterweiterung als Sicherheitsrisiko, 37% schätzen auch die EU-Erweiterung so ein. Friedrich-Ebert-Stiftung. „Sicherheitsradar 2022“. *fes.de*, 2022 (<https://www.fes.de/themenportal-die-welt-gerecht-gestalten/frieden-und-sicherheit/sicherheitsradar-2022>).

<sup>71</sup> NATO. 2022. „Madrid Summit Declaration Issued by NATO Heads of State and Government (2022)“. NATO. 29. Juni 2022 ([https://www.nato.int/cps/en/natohq/official\\_texts\\_196951.htm](https://www.nato.int/cps/en/natohq/official_texts_196951.htm)): “We face systemic competition from those, including the People’s Republic of China, who challenge our interests, security, and values and seek to undermine the rules-based international



Ähnliches gilt für die *Lust am Strafen*. Der starken Emphase auf eigene Werte und das eigene „moralische“ Gut-Sein entspricht sehr häufig ein Bedürfnis, anders Handelnde zu strafen.<sup>72</sup> Das läuft auf „Tribunalisierung“ der politischen Strategien hinaus, wie der Soziologe Norbert Bolz sagt – strenges Richten auch „unabhängig von den realen Sachverhalten“.

In den USA ist diese Haltung seit den Puritanern heimisch. Sie ist zum nationalen Habitus in „Gottes eigenem Land“<sup>73</sup> geworden.<sup>74</sup> Außenpolitisch wird illegal und nach Gutdünken sanktioniert. Ob dabei tausende Frauen und Kinder sterben, ist gleichgültig.<sup>75</sup> Es geschieht ja im Namen „unserer Werte“ von Freiheit, Demokratie oder Menschenrechten.

Das Strafen ist mittlerweile in der EU angekommen, besonders in *Deutschland*. Allen vorweg Frau Baerbock schwingt die Peitsche feministischer Außenpolitik. Die Bestraften – vor allem Russland – sollen im Namen „unserer Werte“ „ruiniert“ werden. Gleichgültig ist dabei, ob ein Bumerang-Effekt der Sanktionen die heimische Bevölkerung trifft, insbesondere die Armen. Die beleidigte nationale Identität, das „Wir“, „unsere Werte“ verlangen nach Strafaktionen – die Wähler sind der Außenministerin und ihren

---

order. Instability beyond our borders is also contributing to irregular migration and human trafficking. (...) endorsed a new Strategic Concept. It describes the security environment facing the Alliance, reaffirms our values, and spells out NATO's key purpose and greatest responsibility of ensuring our collective defence based on a 360-degree approach.” (6 f.)

<sup>72</sup> Vgl. Bolz, Norbert. *Keine Macht der Moral! Politik jenseits von Gut und Böse*. Berlin: Matthes & Seitz, 2021: S. 154 f., und Lüders *Moral über Alles?*: S. 98

<sup>73</sup> Es ist hilfreich, sich klarzumachen, dass die religiöse Verwurzelung der weißen angelsächsischen US-Amerikaner mit einem starken Gefühl der Besonderheit ihrer Nation als „Gottes eigenem Land“ einhergeht. Das ist nicht trivial. Siehe H.W. Schäfer. *Die Taufe des Leviathan. Protestantische Eliten und Politik in den USA und Lateinamerika*. Bielefeld: BiUP/Transkript, 2021: S. 103 ff., 214 f. (Download: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5726-5/die-taufe-des-leviathan/?number=978-3-8394-5726-9>). Williams, William Appleman. *Der Welt Gesetz und Freiheit geben: Amerikas Sendungsglaube und imperiale Politik*. Hamburg: Junius, 1984.

<sup>74</sup> Im Inneren existiert ein extrem hartes Straf- und Gefängnisregime. Siehe Wacquant, Loïc, J. D. „Die neoliberale Staatskunst. ‚Workfare‘, ‚Prisonfare‘ und soziale Unsicherheit“. *Das Argument*, Nr. 281 (2009): 479–92. Wacquant, Loïc. „Deadly symbiosis. When ghetto and prison meet and mesh“. *Punishment & Society* 3, Nr. 1 (2001): 95–134.

<sup>75</sup> Man braucht nur den Blutzoll von Angriffskriegen z.B. gegen Afghanistan, Irak, Syrien und Libyen sowie von illegalen Wirtschaftssanktionen z.B. gegen Irak, Venezuela und Cuba zu betrachten... Siehe auch Zayas, Alfred. „Man muss aufhören, die Menschenrechte als Waffe gegen geopolitische Rivalen einzusetzen“. *Overton Magazin*, 9. Oktober 2022 (<https://overton-magazin.de/krass-konkret/man-muss-aufhoeren-die-menschenrechte-als-waffe-gegen-geopolitische-rivalen-einzusetzen/>). Auch Lüders *Moral*: S. 30 ff. Zur Zeit des Kalten Krieges war es hinreichend, gegen Sozialismus zu operieren. Erst nach dem „Verschwinden“ des real existierenden Sozialismus ab 1990 wurde es nötig, auf „Menschenrechte“, „Demokratie“ oder auch „Freiheit“ als Interventionsgrund zurückzugreifen. – also „westliche Werte“ zu mobilisieren. Die USA haben allerdings, nach Lüders, nur 5 von 18 Menschenrechtsstatuten ratifiziert. Dies wiederum passt zu dem extrem schlechten Abschneiden (mit großem Abstand letzter Platz) im Index des UNO-basierten Multilateralismus, der das Engagement für gemeinschaftliche Ziele der Weltgemeinschaft misst. Sachs, Jeffrey, Guillaume Lafortune, und Eamon Drumm. *Index of UN-Based Multilateralism: A Pilot Study by the UN Sustainable Development Solutions Network -- First Draft*. Boston/Paris: UN Sustainable Development Solutions Network (SDSN), 2023: S. 16 ([https://sdgtransformationcenter.org/static/docs/methodologies/11-03-2023-Multilateralism\\_Index.pdf](https://sdgtransformationcenter.org/static/docs/methodologies/11-03-2023-Multilateralism_Index.pdf)). Dazu auf Deutsch: Lafortune, Guillaume, und Jeffrey Sachs. „UN-Ranking: Wie kann es sein, dass die USA ganz hinten landen?“ *Telepolis*, 16. November 2023. (<https://www.telepolis.de/features/UN-Ranking-Wie-kann-es-sein-dass-die-USA-ganz-hinten-landen-9530556.html>).

Parteilägern dabei gleichgültig.<sup>76</sup> Unter der Hand aber werden neue „Energie-Partner“ gesucht, die – so Ursula von der Leyen<sup>77</sup> – „unsere demokratischen Vorstellungen teilen“, also beispielsweise die bewährten Diktaturen in Aserbeidschan, Ägypten oder Katar.

Richten und Strafen orientieren sich also doch an *Interessen*, allerdings verschleiert oder schöngeredet. Öffentlich geht es um „Werte“; und der „politische Moralist [tritt auf] als Angeklagter, Verteidiger und Richter zugleich“.<sup>78</sup>

#### 3.4.4 Experten für Erlösung

Eine besonders perfide Art, die eigene politische Identität absolut zu setzen, wird gelegentlich als „Schuldstolz“ bezeichnet. Eine einfache Variante dieses Stolzes besteht darin, den Ukraine-Krieg (fälschlich) als Folge von schuldhafter Entspannungspolitik hinzustellen. Damit erscheinen die Waffenlieferungen an die Ukraine als Buße für diese Schuld. (Diese angebliche Schuld sollen freilich nicht die jungen Moralisten auf sich geladen haben, sondern die Entspannungspolitik des Kalten Krieges und der drei Jahrzehnte danach.)<sup>79</sup> Die heutigen Kriegstreiber gehen aus dieser Schuld somit zugleich als die Erlösten und die Erlöser hervor. Und folglich werden sie zu Experten für Schuld und Erlösung im Allgemeinen.

Dieses typisch deutsche Muster der *Selbstrechtfertigung* ähnelt den Lebensberichten von Bekehrten in fundamentalistischen religiösen Gruppen: Der Konvertit schildert seine ehemaligen (!) Sünden als tiefstes Ausgeliefertsein an das Böse. Dann macht er deutlich, dass er all das im Triumph der Erlösung hinter sich gelassen hat. Und schließlich ist er zum erlösten Spezialisten für das Böse geworden. Er findet es, wo immer es ist, und kann es mit dem Flammenschwert seiner Überzeugungen zu Asche verbrennen und das verkommene Reich des Bösen ruinieren.

---

<sup>76</sup> „...egal, was meine deutschen Wähler denken“. Siehe Supp, Barbara. 2023. „Deutschland erlebt eine Rückkehr in den Militarismus. Warum ich nicht mitziehen will“. *Der Spiegel*, 12. März 2023 (<https://www.spiegel.de/kultur/ukraine-krieg-und-deutscher-militarismus-mit-panzern-spielen-a-6f41b564-fde2-419e-812f-f0796a0cdfcc>).

<sup>77</sup> Wenn man allerdings die aktuelle EU und die deutsche Regierung betrachtet, fragt man sich, ob von der Leyen nicht vielleicht gemeint hat, dass wir die aserbeidschanische Vorstellungen von „Demokratie“ übernehmen sollen. Von der Leyens Amtsführung wird gelegentlich als autokratisch bezeichnet; das würde passen.

<sup>78</sup> Bolz. *Keine Macht der Moral!*: S. 167, und Lüders *Moral über Alles?*: S. 98.

<sup>79</sup> Vgl. Lüders *Moral*: S. 166, nach Ausführungen von Precht und Welzer über Schuldstolz. Die Entspannungspolitik wird plötzlich als Fehler oder gar Schuld interpretiert, und über Vokabeln wie „Buße“ und „Reue“ sollen Aufrüstung und Beistand für die Ukraine ohne jede eigene Entscheidungskompetenz legitimiert werden. Ähnlich geht es zu bei der Verwendung des Antisemitismus-Vorwurfs. Siehe Fischer, Thomas. „Antisemitismus und Antiislamismus: Wer genießt in Deutschland Meinungsfreiheit?“ *Der Spiegel*, 10. November 2023 (<https://www.spiegel.de/kultur/antisemitismus-und-antiislamismus-wer-geniesst-in-deutschland-meinungsfreiheit-a-482594a3-b20f-47fd-91c1-5b05091e2094>): „Andererseits eine seltsam verdrehte Zuschreibung, vermischt mit 75 Jahren recht formelhafter Feierstunden, die zu solch verschwiemelten Reden führt wie der Erklärung, Existenz und Wohl des Staats Israel seien ‚deutsche Staatsraison‘. Welch überhebliche Selbstbeweihräucherung! Die hierauf zu stellende Frage wäre schlicht und lautete: Soll Deutschland untergehen, wenn Israel untergeht? Wird der deutsche Bürger notfalls sein Leben opfern für die Verteidigung Jerusalems? Ich hätte da, erfahrungsgestützt, ein paar Zweifel an der Kampfesentschlossenheit der Redenschwinger.“ Ähnlich verweist Bolz (*Keine Macht...*, 166 und 169) auf Rousseau, der – in Bolz' Lesart – die Selbstlegitimation durch Selbstbeichtigung erfindet. Heute dient der politischer Moralismus hierzu: „Die neuen Jacobiner beschwichtigen ihr schlechtes Gewissen, indem sie sich als das Gewissen der Gesellschaft aufspielen.“

Folglich sollte man das Auftreten der deutschen Moral-Fundamentalisten eher als *Erlösungsstolz* denn als Schuldstolz bezeichnen. Zum Beispiel: Genozide kann man ganz un kreativ einfach verdrängen – wie etwa den Russland-Feldzug 1941, gemäß dem „Generalplan Ost“ (verbunden mit dem „Hungerplan“) mit dem Ziel von etwa 40 Millionen Toten slawischen „Untermenschen“ (reduziert auf den Teilerfolg von ca. 23 Millionen); oder den Massenmord an Herero und Nama in Namibia. Aber man kann Verbrechen auch kreativ in Erfolge umwandeln. Das schuldhaft Ereignis wird einfach zum Element der Staatsraison erkoren. Seine Bewältigung gereicht dann zum Lobe eigener Erlösung, zur Satans-Expertise und zur Selbstverpflichtung auf die Beseitigung alles Bösen, wo immer man es aufspüren mag. *Schließlich* kann man die Selbsterlösung noch als einzigartig und nicht relativierbar verewigen. Dadurch setzt man sie absolut. So kann man am Ende die eigene Erlösung als Teilhabe an der Absolutheit auffassen. Der Staat mit seiner Raison und seinen Vertretern wird gottgleich, unberührbar, ein Gegenstand der Verehrung, immun gegen jede „De-Legitimierung“ (BfV). Bleibt für das Volk – den eigentlichen Souverän in unserer Demokratie – jetzt nur noch, sich demütig niederzuknien, wenn die Vertreter des Staates sich selbst beweihräuchern?

---

Der Verfassungsschutz hat mit der Corona-Pandemie den neuen „Phänomenbereich“ der „Delegitimierung des Staates“ eingeführt. Bundesamt für Verfassungsschutz. „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“. Bundesamt fuer Verfassungsschutz.de, 16. Dezember 2023.

([http://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/verfassungsschutzrelevante-delegitimierung-des-staates/verfassungsschutzrelevante-delegitimierung-des-staates\\_node.html](http://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/verfassungsschutzrelevante-delegitimierung-des-staates/verfassungsschutzrelevante-delegitimierung-des-staates_node.html)). Während der Corona-Protteste seien gelegentlich legitime Proteste als „Hebel“ genutzt worden, „um die demokratische und rechtsstaatliche Ordnung als solche zu bekämpfen“. Deshalb müssten „Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche Bestrebungen adäquat“ bearbeitet werden können, z.B: gewählte Repräsentanten und Institutionen verächtlich machen und ihnen die Legitimität absprechen, gerichtliche Anordnungen missachten, Institutionen beschädigen und zum Widerstand gegen die staatliche Ordnung aufrufen. Wenn man dieses Programm mit den Debattenthemen der 1970er und 1980er Jahre über die Systemalternativen etc. vergleicht, kann man nur feststellen, dass die Liberalität des Staates auf dem Rückzug ist. Immerhin, so die Website, seien die Proteste im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg und der Energieversorgung nicht im delegitimierenden Sinne verlaufen. Was aber, wenn die militaristische Spirale immer irrationaler wird und ein taktischer Atomschlag unmittelbar droht? Nun, als Beispielillustration auf der Website sieht man einen Mann mit Corona-Mundschutz und einem selbstgebastelten Schild: "Diese Politik vernichtet uns alle." Wären dann dahingehende Proteste gegen eine Gefahr atomarer Eskalation auch „delegitimierend“? Gibt es auch die Möglichkeit, dass der Staat sich selbst delegitimiert? In ihrem Amtseid (GG Art. 56) müssen der Bundespräsident und Bundeskanzler sich darauf festlegen, den Nutzen des deutschen Volkes zu mehren und Schaden von ihm zu wenden. Was nun aber, wenn durch willkürliche Festlegungen einer „Staatsraison“ oder durch grundgesetzlich nicht vorgesehene Treueschwüre oder Verzicht auf strafrechtliche Untersuchungen gegenüber anderen Nationen Schaden über das Volk kommt und sogar mittelfristig vergrößert wird? Delegitimiert sich der Staat dann selbst? Oder ist der bloße Hinweis auf die Schadensproblematik schon Delegitimierung des Staates im Sinne des BfV?

---

Und schon hat der kleine *biblische Mythos* im Ersten Buch Mose vom Versprechen der Schlange an die Menschen ein weiteres Mal konkrete geschichtliche Gestalt angenommen! Der Mensch – in diesem Falle der moralistische Politiker – setzt seinen Verstand (und seine Emotion) ein als Instrument, Gott gleich zu

werden und Urteile über Gut und Böse zu fällen. Wenn man im Ersten Mose weiterliest, kommt einem der Gedanke, dass das nicht gut ausgehen kann.

Judentum und später Christentum sowie Islam setzen den entsprechenden Machenschaften durch die Propheten des Alten Testaments (*Tanach*) eine harte Kritik entgegen.

### **3.4.5 Recht gegen Identitätspolitik und Fetischismus – Propheten**

Wenn die Vertreter des Staates und ihre Hofgeistlichen von den Medien vor ihrer eigenen „Moral“ den Weihrauch aufsteigen lassen, werden Propheten misstrauisch. Sie schauen sich die Mechanik der Machtmaschine an und entdecken beispielsweise die Tücken von Identitätspolitik und Fetischismus, wo verunsicherte Bürger nichts als die Symbole des ewig Wahren erblicken.<sup>80</sup>

Der *Prophet Micha* (Kap. 1-3) etwa deckt die Herrschaftsmechanismen religiöser Identitätspolitik auf.<sup>81</sup> Hier nur knapp: Dieser Prophet kommt vom Lande und bezeichnet die Herrschenden in Jerusalem als Kannibalen, weil sie die Bauern ausbeuten und damit gegen die Gerechtigkeitsforderung des jüdischen Gesetzes verstoßen. Das stört die Machthaber nicht. Denn ihre Hofgeistlichen versichern: „Wir haben den richtigen Glauben damit ist Gott auf unserer Seite – ganz gleich, was der aufsässige Kritiker behauptet.“ Micha stellt ihnen dafür in Aussicht, dass die fortwährende Ungerechtigkeit ihres Regimes die Zerstörung Jerusalems zur Folge haben werde. – So viel zur prophetischen Sicht auf „moralisch“ erleuchtete Identitätspolitik.

Propaganda stützt Macht unter anderem dadurch,<sup>82</sup> dass sie Symbole der Macht, zum Beispiel bestimmte

---

<sup>80</sup> Wenn Politik auf den Identitätsvorstellungen von Politikern beruht – unter der Bezeichnung „Moral“ –, dann werden die Strategien nicht an Faktenanalyse, Gemeinwohl und Interessenausgleich ausgerichtet, sondern vielmehr an absoluten Sollensaussagen bzw. Verpflichtungen (intronisiert etwa durch Wörter wie „Staatsraison“ und gerechtfertigt aus der nationalen Identität). Auch die Bibel kennt solche Appelle an die Identität und die Funktion von Hofgeistlichen sehr gut. Die prophetische Tradition beschränkt sich bei ihrer Kritik keineswegs darauf, Gebote zu zitieren. Sie ist intellektuell anspruchsvoll darin, dass sie die Widersprüche in den Machtssystemen aufdeckt.

<sup>81</sup> Hier nur knapp: Micha kommt vom Lande und vertritt den Standpunkt der Bauern. Er kritisiert die Herrschenden in Jerusalem sehr hart als Kannibalen, weil sie die Bauern ausbeuten: „Ihr fresset den Bauern das Fleisch von den Knochen!“ Damit verstoßen die feinen Herrschaften in Jerusalem gegen die Forderung nach Gerechtigkeit in der jüdischen Tora. Das interessiert sie aber nicht weiter. Denn da ist noch eine andere Gruppe am Werk, die von Micha ebenfalls hart kritisiert wird: die Priester am Hofe, die Identitätspolitik betreiben. ‚Wir haben den wahren Glauben, und damit sind wir die legitimen Repräsentanten des wahren Gottes – ganz gleich, was wir tun!‘ Micha stellt das grundsätzlich in Frage, erinnert sie an ihre Verpflichtung auf Gerechtigkeit und stellt ihnen die Zerstörung Jerusalems als das Gericht Gottes in Aussicht. Die Botschaft ist klar: Gerechtigkeit und Recht statt Identitätspolitik und Moralismus!

<sup>82</sup> Harte Kritik aus prophetischem Mund richtet sich auch gegen Absolutsetzung von Werten, Moral und Identität. Der zweite Prophet Jesaja (DtJes) ist während des Exils in Babylon tätig. Er nimmt Stellung zu den Götterstatuen, die die politische Macht des babylonischen Herrschers repräsentieren. Natürlich werden die Statuen als ewige Gottheiten verehrt, absolut und nicht relativierbar. Jesaja entlarvt sie als Fetische. Der Handwerker nimmt Gold, gießt es in Form, stellt es auf und wirft sich dann vor der selbstgemachten Statue nieder... Ein Götze, ein Fetsch ist geboren. – Einige Politiker (oder Experten für strategische Kommunikation) reimen sich einen schönen Begriff zusammen, wie etwa „regelbasierte Ordnung“, „humanitäre Intervention“ oder „unprovoked Angriffskrieg“; dann verkünden sie ihn wieder und wieder, werfen sich vor ihm nieder und zwingen Andere, es ebenfalls zu tun. Der biblische Prophet fordert kritische sozialwissenschaftliche Analyse von Machtverhältnissen statt politischen

„Werte“, als nicht-relativierbar und absolut bezeichnet. Solche Propaganda schafft *Götzen*. Der zweite Prophet Jesaja (Deutero-Jesaja) nimmt den Götterstatuen des babylonischen Reiches den Heiligenschein, indem er sie relativiert, historisiert und kontextualisiert: Die Insignien der Macht, die als etwas Heiliges verehrt werden, sind lediglich aus Holz oder Metall gefertigt, nichts weiter. Verehrt werden sie aber als Götzen, als Fetische der Macht. Ganz ähnlich verhält es sich mit selbst gezimmerten Begriffen wie etwa „regelbasierte Ordnung“, „humanitäre Intervention“ oder „unprovoked Angriffskrieg“. Sie werden entworfen in den Werkstätten der „strategischen Kommunikation“ (NATO *StratCom*), damit Politiker und Volk sich vor ihnen niederwerfen und sie anbeten.

Jesus schließlich, der Prophet, bezeichnet die Pharisäer als *Heuchler* (Mt. 23, 27 f.), ähnlich den Gräbern, die außen hübsch hergerichtet sind und innen Verwesung bergen. Wie verhält es sich also mit Werten des Westens, wenn sie verbergen, dass etwa im so genannten „Krieg gegen den Terror“ Folterzentren in Litauen und Polen errichtet oder tausende Drohnenangriffe auf Zivilisten in Pakistan geflogen wurden – übrigens grundgesetzwidrig (Art. 26 GG) gesteuert von deutschem Boden aus?

Aber mit einem prophetischen Urteil über bestimmtes Handeln ist es nicht getan. Man sollte verstehen, wodurch Menschen motiviert werden zur Heiligsprechung oder Verfluchung mittels Propaganda.

#### 4 Radikale Mitte

Zur Radikalisierung der gesellschaftlichen Mitte wäre nun eine Menge zu sagen. Ich belasse es bei wenigen soziologischen Überlegungen.

Welcher sozialen Schicht gehören die Politiker und Journalisten an, die die oben genannte Propaganda erfinden und verbreiten? Die Antwort der Soziologen lautet: aus der gehobenen Mittelschicht.<sup>83</sup> Mit einem Einkommen im oberen Bereich der gesellschaftlichen Mitte bezeichnen sich die entsprechenden Personen als liberal oder gar linksliberal – kurzum, als „moderat“. Entsprechende Parteien widmen sich der Verschönerung des bildungsbürgerlichen oder besitzbürgerlichen Lebens.

Was aber geschieht, wenn sich die Gesellschaft hier drinnen und die Welt da draußen so entwickeln, dass die Besitzungen dieser Mitte und die Aussichten auf einen immerwährenden Aufstieg gefährdet

---

Fetischismus.

<sup>83</sup> Hartmann, Michael. *Soziale Ungleichheit. Kein Thema für die Eliten?* Frankfurt: Campus, 2013, S. 47 f., 73 f., 109 f., 112 ff.

Hartmann, Michael. *Die Abgehobenen. Wie die Eliten die Demokratie gefährden.* Frankfurt: Campus, 2018, 192 ff. zur Prägung des Habitus durch das Elternhaus. Klöckner, Marcus. *Sabotierte Wirklichkeit oder: Wenn Journalismus zur Glaubenslehre wird.*

Frankfurt: Westend, 2019, 154 ff., über die Nähe zur Macht und die entsprechende Prägung des Habitus mit interessanten

Beispielen. Krüger, Uwe. *Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische*

*Netzwerkanalyse.* 2. Aufl. Bd. 9. Reihe des Europäischen Instituts für Journalismus und Kommunikationsforschung (EJK). Köln:

Halem, 2019. Eine wissenschaftliche Netzwerkanalyse; und ein kurzer Einblick auf Deutsch: Krüger, Uwe. „Die Nähe zur Macht“.

*Message - Internationale Zeitschrift für Journalismus.* 2013/1 (blog), 2013 (<https://www.message-online.com/archiv/message-1-2013/>).

erscheinen? Der Bielefelder Soziologie Wilhelm Heitmeyer diagnostiziert, dass das Bürgertum „verroht“.

*„Damit bin ich bei einer spezifischen Kennzeichnung, also dem, was ich ‚rohe Bürgerlichkeit‘ nenne, die den inneren sozialen Frieden bedroht. Rohe Bürgerlichkeit ergibt sich aus dem Zusammenspiel von glatter Stiltfassade, vornehm rabiater Rhetorik sowie autoritären, aggressiven Einstellungen und Haltungen. Sie findet ihren Ausdruck in einem Jargon der Verachtung gegenüber schwachen Gruppen und der rigorosen Verteidigung bzw. Einforderung eigener Etabliertenvorrechte im Duktus der Überlegenheit. Sie artikuliert sich über eine Ideologie der Ungleichwertigkeit.“<sup>84</sup>*

Liest man bei Heitmeyer weiter,<sup>85</sup> findet man in seinen Analysen für die Mittelschicht eine resignative Grundhaltung, „Statuspanik“ und eine gewisse Tendenz zum Autoritarismus; zudem kann man einen Hinweis auf „Wiederkehr der Konformität“ (Koppetsch) finden. Dabei ist die Mittelschicht „zugleich Träger und Opfer“ ihres eigenen Abrutschens in die Randständigkeit; und zwar nicht zuletzt aufgrund ihrer (völlig unverständlichen) Zustimmung zu neoliberaler Politik, die den Abstieg der Mittelschicht zugunsten von „Eliten“ betreibt. Dichotomische Vorstellungen von Gesellschaft und internationalen Beziehungen – „Demokratie oder Autokratie“ nach dem Verlust von „Freiheit oder Sozialismus“ – sind nicht geeignet, um sich ein Bild von einer multipolaren Welt mit verschiedenen Entscheidungszentren zu machen. Angesichts dieser Unfähigkeit – so kann man weiterdenken – kommt der Ukrainekrieg passgenau, um alte Reflexe vom blutrünstigen Osten (inklusive und vollkommen ungerechtfertigt Chinas) wiederzubeleben und so die Sehnsucht nach einem ehemals klaren Weltbild und der entsprechenden Bewaffnung zu befriedigen.<sup>86</sup> In diesem Szenario – so Heitmeyer (293 ff.) – übernehmen die Eliten in der öffentlichen Debatte (wie bekannte Journalisten und populäre Wissenschaftler, seinerzeit Peter Sloterdijk) in einem Zusammenspiel mit der gesellschaftlichen Mitte die Transmission der Logik roher Bürgerlichkeit in verschiedenste Milieus – und wohlgerne: bei diesen Eliten handelt es sich ebenso wenig wie bei der vorhin erwähnten Mitte um rechte Schlägertrupps, Neonazis oder den rechten politischen Rand. Es handelt sich um Liberale, die sich zu Libertären wandeln. Diese Beobachtungen erinnern auf unangenehme Weise an die Untersuchungen des US-amerikanischen Soziologen Seymour M. Lipset von Anfang der 1960er Jahre, und es schwant Düsteres: der Faschismus der 1930 und 1940er Jahre ist, laut Lipset, aus einer verrohten Mittelschicht zur Verteidigung ihrer Privilegien hervorgegangen.<sup>87</sup> Aber: historische Parallelen sind immer problematisch.

---

<sup>84</sup> Heitmeyer, Wilhelm. „Rohe Bürgerlichkeit“. *Wissenschaft & Frieden*, 2012 (<https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/rohe-buergerlichkeit/>).

<sup>85</sup> Heitmeyer, Wilhelm. *Autoritäre Versuche*. Berlin: Suhrkamp, 2018, S. 161 ff., 293 ff.

<sup>86</sup> Vgl. Ein polemisches und klarsichtiges Plädoyer: Fasbender, Thomas. „Warum Joschka Fischer unrecht hat: Deutschland braucht keine Atombombe“. *Berliner Zeitung*, 17. Dezember 2023 (<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/nuklearmacht-deutschland-alt-muede-bloed-die-atombombe-ist-nichts-fuer-uns-li.2168599>). Auch: Sachs, Jeffrey. „Das falsche Narrativ des Westens über Russland und China“. *NachDenkSeiten* (blog), 30. August 2022 (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=87406>). Zur Befürwortung von atomarer Aufrüstung: Münkler, Herfried. „Das Risiko, auf Atomwaffen zu verzichten, ist einfach zu groß“. *Philosophie Magazin*, 23. November 2023 (<https://www.philomag.de/artikel/herfried-muenkler-das-risiko-auf-atomwaffen-zu-verzichten-ist-einfach-zu-gross>).

<sup>87</sup> Lipset, Seymour M. 1960. *Political man: The social basis of modern politics*. New York: Doubleday, S. 131 ff.

Was ist heute der Fall im westlichen Verhältnis zur Ukraine und Russland? Dazu nur einige ganz knappe Bemerkungen.

Nach einer langen Zeit der Gegnerschaft zweier Atommächte und erfolgreichen Aktivitäten von kriegserfahrenen Entspannungspolitikern und Friedensaktivisten beendet die Sowjetunion Anfang der 1990er Jahre den Kalten Krieg. Der Westen interpretiert das sofort einseitig als Sieg. Finanzinstitutionen, Berater und Politiker bestimmen im Russland Jelzins den Weg in den Neoliberalismus und die Verarmung der Bevölkerung.<sup>88</sup> Davon merkt man im *Westen* nichts. Vielmehr verkündet der US-amerikanische Philosoph Francis Fukuyama das „Ende der Geschichte“. Der neoliberale Kapitalismus würde als eine Art Bürgerhimmel nun ewig währen. Wer in jener Zeit als junger Mensch sozialisiert wurde, lebt nach dem Motto „Gib Gas, ich will Spaß“ – Generation Golf. Alles erscheint möglich. Die alten Ideale einer gerechten Gesellschaft verblassen. Es zählt die Befriedigung des Individuums, der unaufhaltsame Aufstieg und die Freiheit. Diese aber ist vor allem die Freiheit des Geldes. Aber wen stört das? Die *Dritte Welt* stört es; aber die kommt im Kosmos des Spaßbürgertums nicht vor. Stattdessen ermutigen die politischen Konstruktivisten die Bürger, sich die Welt so zu machen, wie es einem Jeden, bzw. den Leitmedien und den westlichen Regierungen, gefällt.

Nicht so gut ins Bild passen die Finanzkrise, die Störungen durch die Klimakrise, die Corona-Epidemie, Ukraine-Krieg und jetzt noch Israel und Palästina. Aber die Spaß-Generation ist jetzt in der Politik. Welche seelischen und geistigen Ressourcen hat sie, um den Problemen zu begegnen? Eine eigene Erfahrung von Krieg hat sie nicht einmal mehr durch ihre Eltern; Einschränkungen, Ungewissheit, latente Bedrohungen, der Zwang zum Kompromiss gehören nicht zum Erfahrungsschatz.

Aus der *Perspektive der Dritten Welt* auf die aktuelle deutsche Politik fallen vor allem ihre narzisstische Selbstliebe und ihr Hochmut auf: Verweigerung von Diplomatie und Dialog im eigentlichen Sinne; Aufzwingen eigener „Werte“ auf Andere; Moralismus; sich vorkommen wie der Nabel der Welt. Die Hilfsorganisation *Medico International* charakterisiert diese hochgelobte Mitte wie folgt :

*„...die Mitte (...), deren Lebensweise und Saturiertheit sich nur im eigenen Milieu als das Ergebnis eines wertebasierten Lebensmodells präsentieren lässt, das es gegen das Böse zu verteidigen gilt. In den Augen der anderen [der Menschen der Dritten Welt] handelt es sich dabei schlicht um die Verteidigung einer für [diese anderen] unzugänglichen Welt.“<sup>89</sup>*

Der Radikalismus der Mitte spreizt sich derzeit besonders auf. Bereits erwähnte politische Strategien spielen auch in diesem Zusammenhang eine Rolle: Das Volk soll – grundgesetzwidrig (Präambel und Art. 1

---

<sup>88</sup> Siehe Klein, Naomi. *Die Schock-Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen-Kapitalismus*. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2007. Auch: Sachs, Jeffrey. „Den Polen hat der Westen geholfen, Russland sollte zerstört werden. Mit den kriegstreibenden Folgen sind wir jetzt konfrontiert.“ *NachDenkSeiten* (blog), 16. Dezember 2014 (<https://www.nachdenkseiten.de/?p=45125>).

<sup>89</sup> Neumann, Mario. „50 Jahre Neoliberalismus - Autoritärer Zeitgeist“. *medico international*, 11. September 2023. <https://www.medico.de/blog/autoritaerer-zeitgeist-19182>.

Abs 2) – *kriegstüchtig* gemacht werden – ausdrücklich nicht „*verteidigungstüchtig*“.<sup>90</sup> Worauf das hinauslaufen soll, bleibt im Dunkeln; aber immerhin ist schon ein erstes Kriegsschiff ins Chinesische Meer entsandt worden, und weitere sollen folgen. Auf alle Fälle können wir uns auch auf weitere Propaganda-Kampagnen gefasst machen.

Wie man dagegen *friedenstüchtig* werden kann, erfährt man aus der Bergpredigt. Eine wichtige Bedingung ist Klarheit in der Sprache und in der Sache – auch beim Aufzeigen von Propaganda-Strategien. Also...:

„*Eure Rede sei: Ja, ja; nein, nein. Was mehr ist, ist von Übel.*“ (Mt 5,37)

---

Bielefeld, 17.12.2023

---

<sup>90</sup> phoenix runde. „Neue Ziele für die Bundeswehr - Was heißt ‚kriegstüchtig‘?“ *phoenix*, 14. November 2023. <https://www.phoenix.de/sendungen/gespraeche/phoenix-runde/neue-ziele-fuer-die-bunde-a-3566787.html>). Prantl, Heribert. „Heribert Prantl über Boris Pistorius und die Kriegstüchtigkeit“. *Süddeutsche.de*, 9. November 2023. (<https://www.sueddeutsche.de/meinung/pistorius-kriegstuechtig-verteidigung-ukraine-putin-kommentar-1.6300507>).